

LEWAG Holding Aktiengesellschaft

Beverungen

Geschäftsbericht 2008

LEWAG auf einen Blick

	2008	2007	2006
LEWAG-Konzern	T€	T€	T€
Bilanzierungsbasis	IFRS	IFRS	IFRS
Umsatzerlöse konsolidiert	55.208	49.648	38.666
Rohergebnis	29.219	24.946	19.758
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.167	4.212	1.925
Konzernjahresüberschuss	3.809	2.790	1.508
Ergebnis je Aktie in Euro	0,80	0,59	0,32
Cash-Flow	4.566	3.749	2.313
Bilanzsumme	46.814	43.152	36.703
Eigenkapital	22.610	20.052	17.994
Sachanlagevermögen ¹⁾	13.219	10.009	9.268
Finanzanlagevermögen	12.126	11.974	12.068
Investitionen in Sachanlagen ¹⁾	4.129	1.614	546
Investitionen in Finanzanlagen	---	---	---
Abschreibungen auf Sachanlagen ¹⁾	907	865	741
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	438	374	315
Personalaufwand	17.192	14.463	12.464
LEWAG Holding AG	T€	T€	T€
Bilanzierungsbasis	HGB	HGB	HGB
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.277	3.628	1.697
Jahresüberschuss	3.718	2.917	1.676
Bilanzsumme	32.688	30.652	28.710
Grundkapital der AG	12.165	12.165	12.165
Eigenkapital	27.654	25.123	22.919
Ausschüttungssumme ²⁾	1.188	1.188	713
Nettodividende je Aktie ²⁾	€ 0,25	€ 0,25	€ 0,15
Kurs je Stückaktie (Jahresultimo)	€ 6,00	€ 6,49	€ 6,00

¹⁾ Inklusiv immaterieller Wirtschaftsgüter

²⁾ Berichtsjahr 2008: Gewinnverwendungsvorschlag an die Hauptversammlung

Inhaltsverzeichnis

LEWAG auf einen Blick	2
Organe der Gesellschaft	4
Beteiligungsstruktur per 31. Dezember 2008	5
Konzernlagebericht und Bericht des Vorstands	6-16
Bericht des Aufsichtsrats	17

Jahresabschluss und Konzernjahresabschluss der LEWAG Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008

Bilanz	20/21
Gewinn- und Verlustrechnung	23
Entwicklung des Anlagevermögens	24/25
IFRS-Konzernbilanz	26/27
IFRS-Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	28
IFRS-Konzernkapitalflussrechnung	29
IFRS-Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	30/31
Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2008 der LEWAG Holding AG	32-65
Entsprechenserklärung gemäß § 37y Nr. 1 WpHG	66
Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG	67
Bestätigungsvermerk	68
Gewinnverwendungsvorschlag	69

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Georg F. Hesselbach
Meggen, Schweiz
Vorsitzender

Albrecht Hertz-Eichenrode
B.A. lic. és. sc. pol.
Hannover
stellv. Vorsitzender

Dr. Ulrich Bittihn
Paderborn

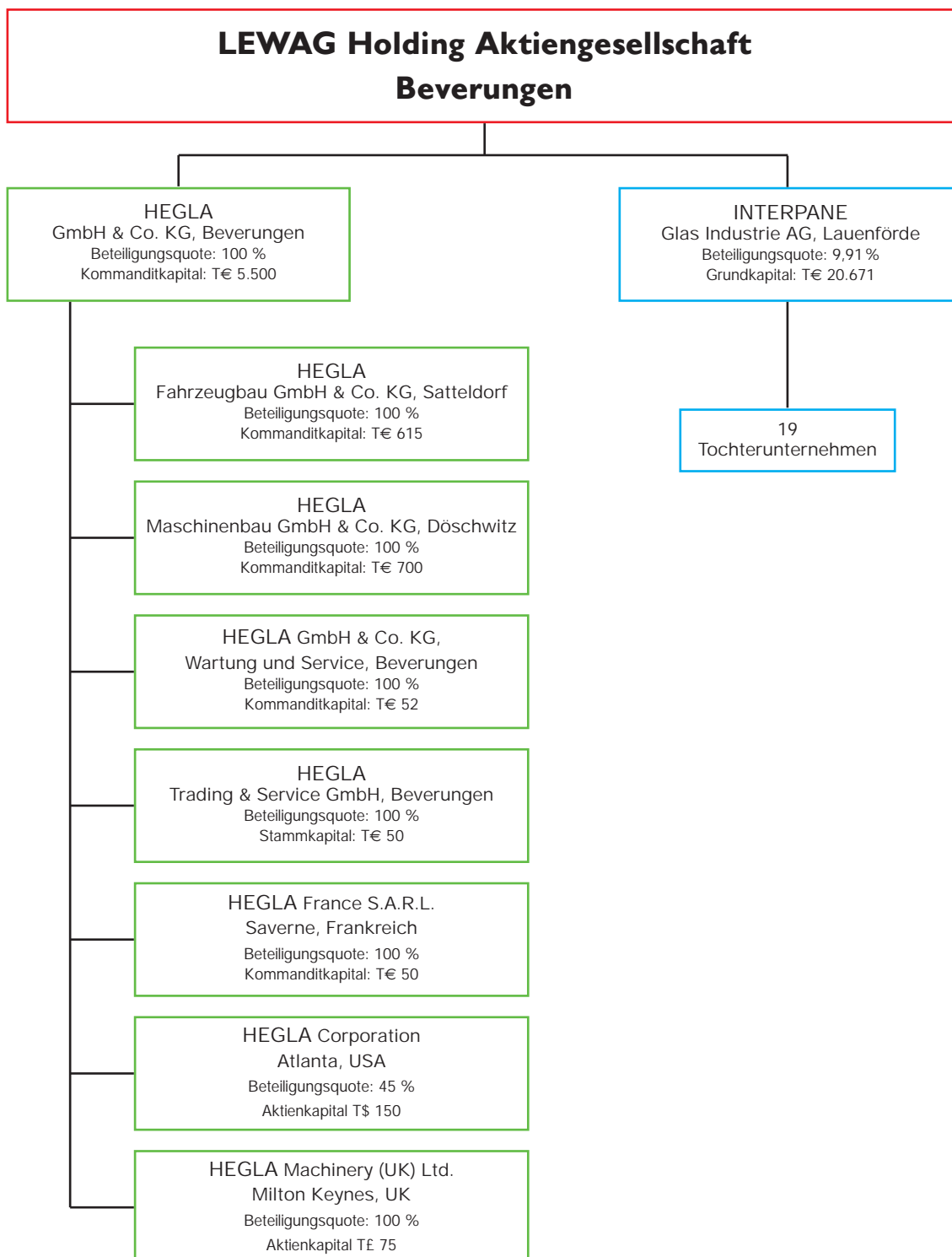
Vorstand

Jörn C. Hesselbach
Diplom-Betriebswirt
Meggen, Schweiz



v.l.n.r.: Albrecht Hertz-Eichenrode, Georg F. Hesselbach, Jörn C. Hesselbach, Dr. Ulrich Bittihn

Beteiligungsstruktur per 31. Dezember 2008



Konzernlagebericht und Bericht des Vorstands

Konjunktur und Branchenentwicklung

Das weltweite Wirtschaftswachstum ist bedingt durch die Auswirkungen der Finanzkrise im Jahr 2008 deutlich zurückgegangen. Sowohl die US-amerikanische als auch die europäische Wirtschaft schrumpften im dritten und vierten Quartal und befinden sich seitdem in einer Rezession. Auf Gesamtjahresbasis ist in den USA und der EU noch ein konjunkturelles Wachstum von 1,1% respektive 0,9% zu verzeichnen (2007: 2,0% und 2,9%). In Frankreich hat sich das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 2,2% auf 0,7% verlangsamt, in Großbritannien ging die Zuwachsrate noch stärker von 3,0% auf ebenfalls 0,7% zurück. In Russland soll das Wirtschaftswachstum 5,6% nach 8,1% betragen haben.

Das deutsche BIP ist im Jahr 2008 nur noch um 1,3% gewachsen. Somit hat sich die Wachstumsrate im Vergleich zum Jahr 2007 (2,5%) halbiert und fällt um rund einen halben Prozentpunkt geringer aus als noch im September 2008 prognostiziert.

Die privaten Bauinvestitionen in den USA sind im Zuge der Hypothekenkrise im Jahr 2008 erneut deutlich um 21% gesunken (2007: - 18%). Die britischen Bauinvestitionen haben sich hingegen leicht um 1,5% gegenüber dem Jahr 2007 erhöht. Der Umsatz in der französischen Bauwirtschaft hat sich um ca. 1,5% auf € 174 Mrd. verringert. Die dortigen Baugenehmigungen gingen im Vorjahresvergleich um insgesamt fast 20% zurück.

Nach einer Wachstumsphase in den Jahren 2003 bis 2007 ist das europäische Bauvolumen im Jahr 2008 um rund 2,5% gesunken. Verantwortlich für diesen Rückgang ist insbesondere der Wohnungsbau mit einer Veränderungsrate von - 7%.

Nach einer noch recht robusten Entwicklung im I. Halbjahr hat sich die deutsche Baukonjunktur in der zweiten Jahreshälfte 2008 spürbar verschlechtert. Insgesamt sind die Bauinvestitionen dennoch um 3,0% angestiegen. Getragen wurde dieser Anstieg erneut vom Wirtschaftsbau mit einem kräftigen Plus von 7,2%. Der Wohnungsbau nahm wiederum nur leicht um 0,8% zu, während im öffentlichen Bau ein Zuwachs von 2,5% zu verzeichnen war.

Der Auftragseingangsindex im Hochbau hat sich 2008 im Vorjahresvergleich um 1,9% reduziert und erreicht nur noch 66,3% vom Niveau des Jahres 2000. Die Baugenehmigungen sind im Berichtsjahr um rund 7.700 Wohnungen oder 4,2% auf 174.600 Wohnungen gesunken. Demgegenüber hat sich bei den genehmigten Nichtwohngebäuden der umbaute Raum um 37,4 Mio. m³ oder 17,7% auf 250 Mio. m³ erhöht. Diese positive Entwicklung zeigt sich gleichermaßen bei den öffentlichen wie nichtöffentlichen Hochbauten.

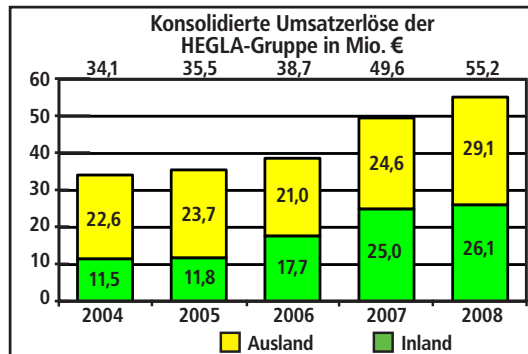
Der mengenmäßige Fensterabsatz in Deutschland ist nach Angabe des Verbands der Fenster- und Fassadenhersteller e. V. im Jahr 2008 um 1,5% auf 11,7 Mio. Fenstereinheiten leicht gestiegen. Etwa 60% der produzierten Fenster gingen in die Renovierung des Gebäudebestands, demgegenüber rund 40% in den Neubau.

Aus den Beteiligungsunternehmen

1. HEGLA-Gruppe

Die HEGLA-Gruppe mit Stammsitz in Beverungen zählt zu den international führenden Produzenten von Maschinen und Systemanlagen, Lager- und Logistikeinrichtungen und Fahrzeugaufbauten für die Flachglas herstellende und verarbeitende Industrie sowie angrenzende Branchen. Zur HEGLA-Gruppe zählen fünf inländische Unternehmen, drei Vertriebs- und Servicegesellschaften in Frankreich, Großbritannien und den USA sowie ein Vertriebsbüro in Russland.

Ungeachtet des im Jahr 2008 weltweit stark nachlassenden Konjunkturverlaufs konnte die HEGLA-Gruppe ihren Wachstumskurs der vergangenen Jahre fortsetzen und mit plus 11 % auf € 55,2 Mio. erneut einen zweistelligen Umsatzzuwachs realisieren.



Der Umsatzzuwachs im Inland um 4,4% auf € 26,1 Mio. ist sowohl auf den Rationalisierungsdruck und damit Investitionsnotwendigkeiten in den Abnehmerbereichen als auch auf den Zugewinn neuer Kunden zurückzuführen.

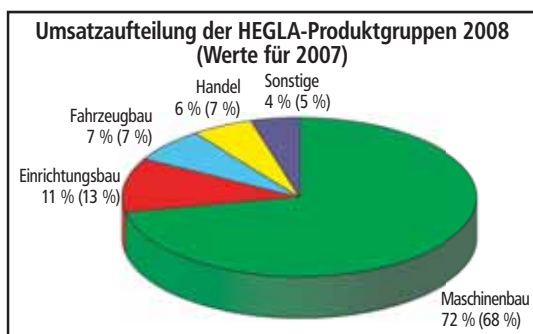
Trotz Schwankungen in Einzelmärkten hat sich auch das Auslandsgeschäft insgesamt sehr erfreulich entwickelt. Die Exporterlöse nahmen um 18% auf € 29,1 Mio. zu, die Exportquote erhöhte sich um 3 Prozentpunkte auf 53%.



6 m Schnittlänge mit der ProLam 60 von HEGLA

– Die professionelle Schneidanlage für den flexiblen Zuschnitt von Verbundsicherheitsglas (VSG) und Floatglas

Konzernlagebericht und Bericht des Vorstands



Im Einrichtungsbau (Produkte für Lager und Logistik) haben sich die Umsatzerlöse leicht von € 6,5 Mio. auf € 6,2 Mio. abgeschwächt; der Anteil am Gesamtumsatz nahm um rund 2 Prozentpunkte auf 11 % ab.

Im Fahrzeugbau wurden die Umsatzerlöse proportional zum Gesamtumsatz von € 3,4 Mio. auf € 3,8 Mio. ausgebaut.

Das Umsatzwachstum im Berichtsjahr resultiert mit einem Plus von € 6,3 Mio. erneut aus dem Produktbereich Maschinenbau. Der Anteil am Gesamtumsatz erhöhte sich von 68 % auf nunmehr 72 %.

Die sonstigen Erlöse – im Wesentlichen Dienstleistungsumsätze von HEGLA Wartung und Service – betragen unverändert € 2,5 Mio.



Der VSG-ReMaster – Die effiziente Lösung zur Zwischenlagerung von VSG-Resttafeln

2. INTERPANE Glas Industrie AG

Die Interpane-Gruppe gehört zu den größten Glasveredelungs- und -verarbeitungsunternehmen in Europa. Interpane ist in sämtlichen Wertschöpfungsstufen im Bauglasbereich mit eigenen Produktionsunternehmen vertreten: Von der Herstellung des Floatglases über dessen Veredelung mit modernen Wärmeschutz- und/oder Sonnenschutzschichten bis hin zur Weiterverarbeitung zu hochwertigem Isolier- und Sicherheitsglas.

Die konsolidierte Gesamtleistung des INTERPANE Glas Industrie AG-Konzerns hat sich 2008 von € 287 Mio. auf € 264 Mio. verringert.

Die LEWAG Holding AG erhielt wie in den Vorjahren von der INTERPANE Glas Industrie AG eine Garantiedividende in Höhe von € 0,7 Mio.

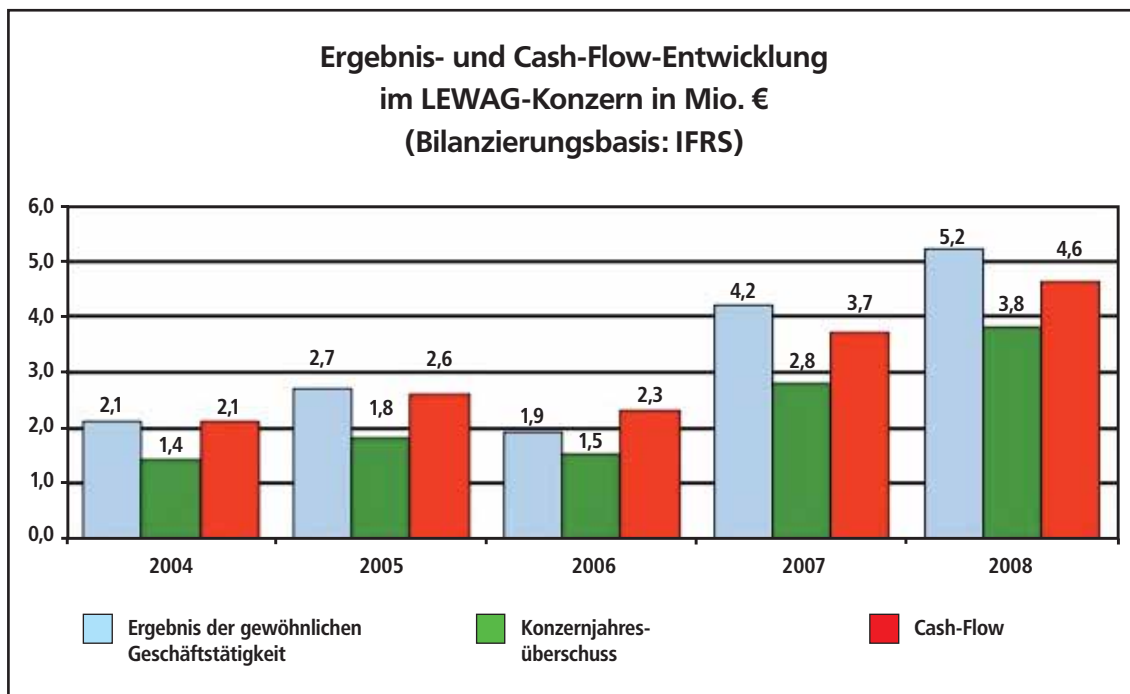
LEWAG-Konzern

Die konsolidierten Umsatzerlöse des LEWAG-Konzerns erhöhten sich – entsprechend der Umsatzentwicklung in der HEGLA-Gruppe – um € 5,6 Mio. auf € 55,2 Mio. und liegen somit am oberen Rand der in der Konzern-Zwischenmitteilung im November 2008 veröffentlichten Umsatzerwartung (€ 53 – 55 Mio.).



Euroteum, Frankfurt und Twin-Tower, Wien, mit ipasol-Sonnenschutzglas von Interpane

Konzernlagebericht und Bericht des Vorstands



Die Materialaufwendungen erhöhten sich von € 25,1 Mio. auf € 27,9 Mio. Die Wertschöpfung (Rohergebnis) verbesserte sich somit um € 4,3 Mio. oder 17 % auf € 29,2 Mio.

Die Personalaufwendungen nahmen zugleich von € 14,5 Mio. auf € 17,2 Mio. zu, einerseits infolge eines Personalaufbaus im Zusammenhang mit eingeleiteten Kapazitätserweiterungen und andererseits aufgrund einer veränderten Auftragsstruktur. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um € 0,8 Mio. auf € 6,3 Mio. resultiert u. a. aus den Kosten für die im zweijährigen Turnus stattfindende glasstec-Messe in Düsseldorf.

Das Konzern-Ergebnis vor Steuern konnte von € 4,2 Mio. auf € 5,2 Mio. spürbar gesteigert werden und übertrifft damit auch unsere eigenen Erwartungen (Budgetwert: € 4,5 Mio.).

Unter Berücksichtigung einer gegenüber dem Vorjahr vergleichbaren Steuerbelastung von € 1,4 Mio. ergibt sich ein Konzernjahres-

überschuss in Höhe von € 3,8 Mio. nach € 2,8 Mio. Das Ergebnis je Aktie stieg um 36 % von € 0,59 auf € 0,80 an.

Der Cash-Flow wurde von € 3,7 Mio. auf € 4,6 Mio. ausgebaut, die Cash-Flow-Rendite im LEWAG-Konzern verbesserte sich von 7,5 % auf 8,1 %.

Die Investitionen beliefen sich auf € 4,1 Mio. und betrafen sowohl Ersatzinvestitionen als auch notwendige Kapazitätserweiterungen insbesondere am Standort Beverungen zur Bewältigung des gestiegenen Auftrags- und Umsatzvolumens. Das Sachanlagevermögen inkl. immaterieller Vermögensgegenstände erhöhte sich von € 10,0 Mio. auf € 13,2 Mio.

Im Jahr 2008 hat die LEWAG keine weiteren Beteiligungen erworben, das Finanzanlagevermögen beträgt nahezu unverändert € 12,1 Mio. (2007: € 12,0 Mio.).

Das Konzern-Eigenkapital wird mit € 22,6 Mio. zum Bilanzstichtag gegenüber € 20,1

Mio. ausgewiesen. Die Eigenkapitalquote nahm auf hohem Niveau von 46,5% auf 48,3% zu. Die kurzfristigen Vermögenswerte übersteigen das kurzfristige Fremdkapital um € 4,2 Mio. (Vj.: € 6,0 Mio.).

Die Finanzverbindlichkeiten haben sich im Konzern leicht um € 0,3 Mio. auf € 9,7 Mio. erhöht, zugleich verringerten sich die liquiden Mittel von € 4,2 Mio. auf € 2,5 Mio.

LEWAG Holding AG

Der Personalaufwand, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und das Zinsergebnis der LEWAG Holding AG liegen in Summe auf Vorjahresniveau. Das Beteiligungsergebnis hat sich um 14% von € 4,2 Mio. auf € 4,7 Mio. erhöht.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich demzufolge um € 0,6 Mio. auf € 4,3 Mio.

Bedingt durch die Senkung des Körperschaftsteuersatzes auf 15% ist der Steueraufwand im Berichtsjahr um über 20% auf € 0,6 Mio. gesunken.

Der Jahresüberschuss 2008 der LEWAG Holding AG beträgt € 3,7 Mio. nach € 2,9 Mio. im Jahr 2007. Einschließlich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr beläuft sich der Bilanzgewinn auf € 12,8 Mio.

Das Eigenkapital hat sich zum Bilanzstichtag um € 2,5 Mio. auf € 27,7 Mio. erhöht. Die Eigenkapitalquote konnte um gut 2,5 Prozentpunkte auf 84,6% weiter gesteigert werden.

Der Kurs der LEWAG-Aktie konnte sich dem weltweiten Abwärtstrend an den Wertpapierbörsen im Jahr 2008 nicht entziehen und

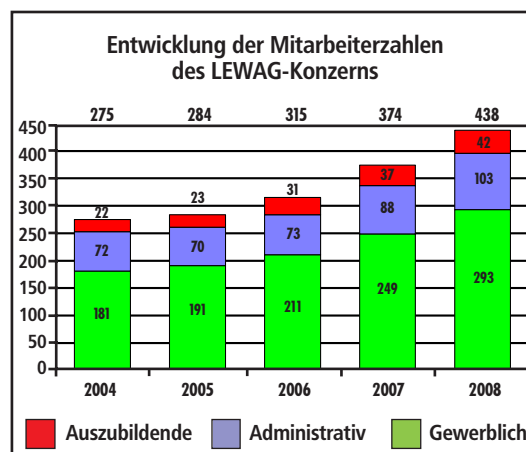
spiegelt die gute Geschäftsentwicklung nicht wider. Am 30. Dezember 2008 wurde ein Aktienkurs von € 6,00 je nennwertloser Stückaktie ausgewiesen (30. Dezember 2007: € 6,49).

Vorstand und Aufsichtsrat der LEWAG werden der Hauptversammlung am 26. Juni 2009 in Beverungen eine unveränderte Dividende von € 0,25 je Stückaktie vorschlagen. Die Dividendenrendite würde 4,2% nach 3,9% im Jahr zuvor betragen. Die gesamte Ausschüttungssumme beliefe sich auf € 1,2 Mio. oder rund ein Drittel des Jahresüberschusses der LEWAG Holding AG.

Die LEWAG Holding AG wird sich angesichts der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise mit einer stabilen Dividendenpolitik positiv von der durchschnittlichen Dividendenentwicklung bei deutschen Aktiengesellschaften abheben.

Mitarbeiter

Das erneute Umsatzwachstum des LEWAG-Konzerns ging einher mit einem deutlich gestiegenen Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern, insbesondere Ingenieuren und Facharbeitern. Durch die Kooperation mit Hochschulen, einer hohen Ausbildungsquote



Konzernlagebericht und Bericht des Vorstands

sowie einer verstärkten Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sind wir dem auch an unseren Standorten festzustellenden Fachkräftemangel erfolgreich entgegen getreten.

Im Jahresdurchschnitt erhöhte sich die Mitarbeiterzahl des LEWAG-Konzerns um 17 % von 374 auf 438 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Personalaufbau ist vor allem durch den Ausbau der Fertigungskapazitäten am Standort Beverungen begründet. Die Produktion in den neuen Fertigungshallen wurde planmäßig zum Jahresbeginn 2009 sukzessive aufgenommen. Auftragsspitzen wurden erneut durch den Einsatz von Leiharbeitern abgedeckt.

Allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen gilt unser herzlicher Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäfts-

jahr. Ohne den flexiblen und äußerst engagierten Einsatz wäre das dynamische Unternehmenswachstum im Jahr 2008 nicht zu realisieren gewesen.

Grundzüge des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand erhält eine monatliche, feste Vergütung. Variable Vergütungskomponenten, Aktienoptionsprogramme oder sonstige Leistungen sind nicht vereinbart.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten jeweils eine feste und eine variable Vergütung. Die variable Vergütung orientiert sich an der prozentualen Dividende bezogen auf das Grundkapital. Die Details zur Vergütung sind im Anhang dargestellt.



Von den Float- und VSG-Schneidlinien direkt an die Isolierglaslinie mit dem neuen SortJet für 3-fach Isolierglas von HEGLA

Forschung und Entwicklung / Umweltschutz

Die LEWAG Holding AG unternimmt keine eigenen F&E-Tätigkeiten, diese werden in den operativen Tochterunternehmen ausgeführt.

Im Jahr 2008 hat die HEGLA-Gruppe ihre Anstrengungen im Bereich Forschung und Entwicklung auf die Weiterentwicklung und Optimierung der bestehenden Produktpalette fokussiert. Die Schwerpunkte wurden in den Bereichen automatische Sortierung zwischen Glaszuschnitt und Isolierglasfertigung („SortJet“) sowie Linienverbundschneidanlagen gesetzt.

Diese Produktneu- und -weiterentwicklungen der vergangenen Jahre haben wesentlich zur erfolgreichen Geschäftsentwicklung im Jahr 2008 beigetragen.

Alle Aspekte, die den Umweltschutz und die Reduzierung der Umweltbelastung am Standort Beverungen betreffen, haben hohe Priorität. Wir achten bei allen unseren Produktionsprozessen streng auf die Umweltverträglichkeit sowie bei unseren Produkten auf die Einhaltung von Umweltschutzbedingungen und eine möglichst hohe Wiederverwertbarkeit.

Risikomanagement

Der LEWAG-Konzern verfügt über ein Risikomanagementsystem, das auch der internationalen Ausrichtung des Unternehmens gerecht wird. Das Risikomanagementsystem ist Bestandteil der gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse.

Damit wird sichergestellt, dass die Unternehmensleitung wesentliche Risiken frühzeitig erkennt und – falls erforderlich – Maßnahmen zur Gegensteuerung rechtzeitig einleiten kann.

Über das monatliche, konzernweit einheitliche Berichtswesen hinaus hält der Aufsichtsrat regelmäßig Kontakt mit dem Vorstand, um neben der Unternehmensstrategie und der aktuellen Geschäftsentwicklung auch Fragen des Risikomanagements zu erörtern.

Die Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre bestätigt, dass der LEWAG-Konzern auch ungünstige Branchenentwicklungen in einzelnen Absatzmärkten durch seine international breite Aufstellung in anderen Absatzregionen kompensieren und somit seinen Wachstumskurs erfolgreich fortsetzen konnte. Auch den negativen Folgen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise konnte sich der LEWAG-Konzern bislang weitgehend entziehen.

Den insbesondere in der ersten Jahreshälfte 2008 weiter steigenden Beschaffungskosten für Energie, Stahl und Aluminium, etc. begegnen wir durch ein zentrales Einkaufsmanagement, kontinuierlichen Verbesserungsprozessen in der Fertigung sowie durch moderate, aber notwendige Absatzerhöhungen. Die Wertschöpfungsquote konnte somit im Berichtsjahr um rund 1 Prozentpunkt verbessert werden.

Den Fortbestand der Unternehmensgruppe gefährdende Risiken bzw. Bedrohungen, sind nicht erkennbar.

Konzernlagebericht und Bericht des Vorstands

Angaben gemäß § 314 Absatz 4 HGB

Das Grundkapital der LEWAG Holding AG beträgt € 12.165.120,- und ist eingeteilt in 4.752.000 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien. Auf jede Stückaktie entfällt ein rechnerischer Anteil von € 2,56 am Grundkapital. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die Aktionäre nehmen nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus.

Gemäß § 4 Absatz 2 der Satzung besteht ein genehmigtes Kapital. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 27. Juni 2013 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlage um bis zu € 6.000.000,- zu erhöhen.

Aktien mit besonderen Stimmrechten, sonstigen Sonderrechten oder Belegschaftsaktien wurden nicht ausgegeben. Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien und es wurde auch keine Genehmigung von der Hauptversammlung zum Erwerb eigener Aktien eingeholt.

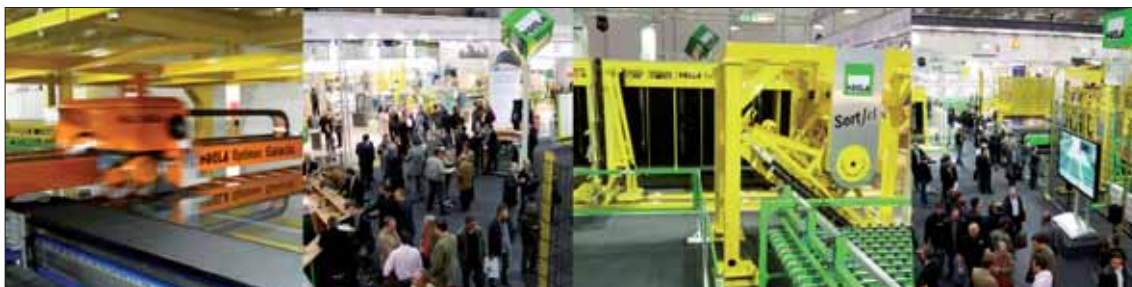
Folgende Aktionäre halten einen Anteil von mindestens 10 % des Kapitals und somit mindestens 10 % der Stimmrechte:

- HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co KG, D-37697 Lauenförde
- Herr Jochen H. Hesselbach, CH-6045 Meggen
- Herr Jörn C. Hesselbach, CH-6045 Meggen

Vorstandsmitglieder werden gemäß §§ 84f. AktG bestellt und abberufen.

Satzungsänderungen werden gemäß § 179 AktG durch die Hauptversammlung mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen.

Der Vorstand hat die Entsprechenserklärung gemäß § 37y Nr. 1 WpHG i. V. m. §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB zum Konzernabschluss 2008 („Bilanzeit“) abgegeben.



Auf der glasstec 2008 in Düsseldorf zeigte HEGLA wieder innovative Lösungen rund um den Zuschnitt und Materialfluss von Floatglas

Angaben zu Vorgängen von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Über besondere Vorkommnisse ist nichts zu berichten.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand erklärt gemäß § 312 Abs. 3 AktG, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in denen das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt war.

Ausblick

Die Konjunktur befindet sich weltweit seit der Jahresmitte 2008 in einer Rezession, die sich auch im Jahr 2009 zunächst fortsetzen dürfte. Erste Besserungstendenzen werden frühestens für die zweite Jahreshälfte 2009 erwartet.

Aktuelle Prognosen gehen davon aus, dass Deutschland mit einem BIP-Rückgang von 5 - 6 % als Exportnation von der Wirtschaftskrise noch stärker betroffen sein dürfte als der EU-Durchschnitt (- 4,3 %) und die USA (- 3,5 %).

Das europäische Bauvolumen soll 2009 gemäß der jüngsten Euroconstruct-Prognose um rund 4,5 % sinken nach - 2,5 % im Jahr 2008. Der stärkste Rückgang wird mit - 7 % erneut für den Wohnungsbau veranschlagt.

Nach einem Plus von 3,0 % im Jahr 2008 wird für 2009 ein massiver Rückgang der inländischen Bauinvestitionen um 3,9 % prognostiziert. Nachdem der Gewerbebau in den vergangenen 3 Jahren maßgeblich für den Anstieg der Bauinvestitionen verantwortlich war wird 2009 in diesem Segment der stärkste Einbruch von - 10,0 % erwartet. Der Wohnungsbau ist mit - 3,0 % ebenfalls deutlich abwärts gerichtet. Abgemildert wird der Rückgang der Bauinvestitionen durch den öffentlichen Bau, der infolge staatlicher Konjunkturprogramme deutlich ausgeweitet werden soll.

Reale Bauinvestitionen in der Bundesrepublik Deutschland 2006 - 2010

	2006	2007	2008	2009	2010
	Ist	Ist	Ist	Vorläufig	Prognose
	Veränderung in % gegenüber dem Vorjahr				
Wohnungsbau	+ 5,6	+ 0,3	+ 0,8	- 3,0	+ 1,4
Gewerblicher Bau	+ 4,3	+ 3,4	+ 7,2	- 10,0	- 3,3
Öffentlicher Bau	+ 3,7	+ 4,7	+ 2,5	+ 8,1	+ 15,7
Σ Bauinvestitionen	+ 5,0	+ 1,8	+ 3,0	- 3,9	+ 1,9

Quelle: Stat. Bundesamt; Frühjahrsgutachten der dt. Wirtschaftsforschungsinstitute (April 2009)

Konzernlagebericht und Bericht des Vorstands

Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf den LEWAG-Konzern sind aus heutiger Sicht noch nicht überschaubar. In den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres lag der Auftragseingang unverändert auf einem zufrieden stellenden Niveau, zugleich spüren wir in einzelnen Absatzregionen einen Rückgang der Investitionsbereitschaft.

Gleichwohl steigt in wirtschaftlich schlechteren Zeiten die Notwendigkeit zur Kosteneinsparung und Rationalisierung in unseren Abnehmerbranchen weiter an. Die HEGLA-Gruppe bietet mit der innovativen Produktpalette geeignete und von hohem Kundennutzen geprägte Systemlösungen an.

Auch im LEWAG-Konzern muss die Effizienz und Produktivität in den Fertigungsprozessen kontinuierlich verbessert werden, um nach-

haltig wettbewerbsfähig zu bleiben und einen möglichen Preisdruck auf der Absatzseite zumindest teilweise kompensieren zu können. Positive Effekte erwarten wir durch eine verbesserte Infrastruktur und eine Optimierung der Fertigungsabläufe in den erweiterten Produktionshallen am Standort Beverungen.

Zudem gilt es mehr denn je, alle Mitarbeiter für ein straffes und permanentes Kostenmanagement sowie -controlling zu sensibilisieren.

Insgesamt streben wir für 2009 eine Bestätigung des im Jahr 2008 erreichten Konzernumsatzes von € 55 Mio. an. Das geplante Ergebnis vor Steuern soll sich mit rund € 5,0 Mio. ebenfalls auf dem Vorjahresniveau bewegen.



Effizienter Float- und VSG-Zuschnitt mit dem Re-Master von HEGLA

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat der LEWAG Holding AG hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2008 regelmäßig überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat befasste sich in vier Sitzungen ausführlich mit der wirtschaftlichen Lage und der strategischen Ausrichtung des Unternehmens einschließlich seiner Tochtergesellschaften. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats haben an allen Sitzungen teilgenommen. Zudem unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat über die wichtigsten wirtschaftlichen Kennzahlen anhand von Monats- und Quartalsberichten.

Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats in einem regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand. So war der Aufsichtsrat stets informiert über die Geschäftsentwicklung, die Unternehmensplanung einschließlich Finanz- und Investitionsplanung, die Rentabilität der Gesellschaft sowie die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt.

Wenn für Entscheidungen oder Maßnahmen des Vorstands aufgrund Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung erforderlich war, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats die Beschlussvorlagen in den Sitzungen geprüft oder aufgrund von schriftlichen Informationen verabschiedet. An den Sitzungen hat der Vorstand regelmäßig teilgenommen. In alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden.

Die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte BDO Deutsche Wa-

rentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel, hat den Jahresabschluss und den nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) erstellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 der LEWAG Holding AG geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats hat der Abschlussprüfer teilgenommen, seinen Bericht erläutert und für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung gestanden.

Nach dem abschließenden Ergebnis und den eigenen Prüfungen hat der Aufsichtsrat keine Einwände gegen den geprüften Jahresabschluss und den geprüften Konzernabschluss. Der Aufsichtsrat stimmt daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns an.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu den verbundenen Unternehmen geprüft und stimmt diesem zu.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern des LEWAG-Konzerns für ihren engagierten Einsatz und die gezeigten Leistungen, die maßgeblich zur erfolgreichen Geschäftsentwicklung im Jahr 2008 beigetragen haben.

Beverungen, im April 2009



Georg F. Hesselbach
Vorsitzender des Aufsichtsrats

LEWAG Holding Aktiengesellschaft

Beverungen

**Jahresabschluss
und
Konzernabschluss**

LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva

	31.12.2008 €	Vorjahr €
A. Anlagevermögen		
Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	14.060.673,96	12.960.673,96
2. Beteiligungen	11.759.713,27	11.759.713,27
Summe Anlagevermögen	25.820.387,23	24.720.387,23
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.962.360,67	4.979.257,41
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	704.000,00	704.000,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 125.214,50 (Vj.: TEUR 138)	151.261,79	232.444,22
	6.817.622,46	5.915.701,63
II. Guthaben bei Kreditinstituten	49.811,07	15.601,41
Summe Umlaufvermögen	6.867.433,53	5.931.303,04
C. Rechnungsabgrenzungsposten	250,00	0,00
Summe Aktiva	32.688.070,76	30.651.690,27

Passiva

	31.12.2008 €	Vorjahr €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	12.165.120,00	12.165.120,00
II. Kapitalrücklage	2.626.809,77	2.626.809,77
III. Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	41.631,43	41.631,43
IV. Bilanzgewinn	12.819.961,19	10.289.500,46
Summe Eigenkapital	27.653.522,39	25.123.061,66
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	379.683,00	442.645,00
2. Sonstige Rückstellungen	176.100,00	108.800,00
Summe Rückstellungen	555.783,00	551.445,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.252.770,00	4.752.770,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.110,33	98,93
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	2.439,50
4. Sonstige Verbindlichkeiten	221.885,04	221.875,18
Summe Verbindlichkeiten	4.478.765,37	4.977.183,61
Summe Passiva	32.688.070,76	30.651.690,27

LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008

	2008 €	Vorjahr €
1. Sonstige betriebliche Erträge	60.000,00	0,00
2. Personalaufwand Löhne und Gehälter	-60.000,00	-60.000,00
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-329.060,46	-236.824,21
4. Erträge aus Beteiligungen	4.721.352,06	4.155.263,92
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	214.065,21	108.718,37
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-329.802,82	-339.215,58
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.276.553,99	3.627.942,50
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-558.093,26	-711.415,60
9. Jahresüberschuss	3.718.460,73	2.916.526,90
10. Gewinnvortrag	9.101.500,46	7.372.973,56
11. Bilanzgewinn	12.819.961,19	10.289.500,46
12. Ergebnis pro Aktie	0,78	0,61
13. Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien	4.752.000	4.752.000

LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen

Entwicklung des Anlagevermögens 2008

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
	Stand 01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2008
	€	€	€	€
Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.960.673,96	1.100.000,00	0,00	14.060.673,96
2. Beteiligungen	11.759.713,27	0,00	0,00	11.759.713,27
Summe Anlagevermögen	24.720.387,23	1.100.000,00	0,00	25.820.387,23

Abschreibungen				Buchwerte	
Stand 01.01.2008 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2008 €	Stand 31.12.2008 €	Stand 31.12.2007 €
0,00	0,00	0,00	0,00	14.060.673,96	12.960.673,96
0,00	0,00	0,00	0,00	11.759.713,27	11.759.713,27
0,00	0,00	0,00	0,00	25.820.387,23	24.720.387,23

LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen

IFRS - Konzernbilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva

	31.12.2008		Vorjahr	
	€	€	€	€
A. Langfristige Vermögenswerte				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	360.667,00		166.675,00	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.557.828,00	1.918.495,00	1.557.828,00	1.724.503,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.469.608,82		6.203.320,27	
2. Technische Anlagen und Maschinen	775.853,87		708.222,40	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	946.373,32		812.625,57	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.109.056,43	11.300.892,44	560.817,83	8.284.986,07
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	114.192,46		114.192,46	
2. Beteiligungen	11.759.713,27		11.759.713,27	
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	234.546,00		83.356,00	
4. Sonstige langfristige Ausleihungen	17.175,66	12.125.627,39	17.175,66	11.974.437,39
IV. Langfristige Forderungen				
1. Sonstige Vermögensgegenstände		125.214,50		166.954,36
V. Aktive latente Steuern		48.500,00		61.600,00
		25.518.729,33		22.212.480,82
B. Kurzfristige Vermögenswerte				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.552.943,00		3.095.141,00	
2. Unfertige Erzeugnisse	1.840.526,00		531.234,00	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.524.363,34		1.792.359,59	
4. Geleistete Anzahlungen auf Bestellungen	745.599,35		137.275,61	
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-650.000,00	7.013.431,69	0,00	5.556.010,20
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.485.430,92		7.666.901,76	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	650.000,00		700.000,00	
3. Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	704.000,00		704.000,00	
4. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	412.882,99		1.804.516,10	
5. Sonstige Vermögensgegenstände	546.356,91	11.798.670,82	315.465,12	11.190.882,98
III. Flüssige Mittel		2.483.205,70		4.192.214,42
		21.295.308,21		20.939.107,60
Summe Aktiva		46.814.037,54		43.151.588,42

Passiva

	31.12.2008		Vorjahr	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		12.165.120,00		12.165.120,00
II. Kapitalrücklage		2.626.809,77		2.626.809,77
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	41.631,43		41.631,43	
2. Andere Gewinnrücklagen	12.886,34	54.517,77	5.000,00	46.631,43
IV. Konzernbilanzgewinn		7.800.316,37		5.225.868,75
V. Ausgleichsposten für Währungsumrechnung		-36.445,09		-12.914,86
		22.610.318,82		20.051.515,09
B. Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen				
1. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	6.655.327,49		7.746.107,36	
2. Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.909,82		47.682,06	
3. Rückstellungen für Pensionen	1.607,00		904,00	
4. Passive latente Steuern	402.500,00	7.079.344,31	338.600,00	8.133.293,42
C. Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen				
1. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3.020.818,16		1.647.883,51	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.933.202,87		4.427.380,36	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.378.723,36		3.406.972,11	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	91.086,97		81.736,27	
5. Steuerrückstellungen	790.866,25		991.403,69	
6. Sonstige kurzfristige Rückstellungen	2.402.564,00		2.285.008,00	
7. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.507.112,80	17.124.374,41	2.126.395,97	14.976.779,91
Summe Passiva		46.814.037,54		43.151.588,42

LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen

IFRS - Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008

	2008		Vorjahr	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		55.208.073,51		49.647.584,12
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.009.496,00		263.855,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		127.912,88		26.933,10
4. Sonstige betriebliche Erträge		766.729,21		154.498,90
		57.112.211,60		50.092.871,12
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-24.137.223,46		-21.362.458,47	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.756.116,69	-27.893.340,15	-3.784.309,17	-25.146.767,64
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-14.227.344,16		-11.953.644,01	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.964.658,32	-17.192.002,48	-2.508.885,11	-14.462.529,12
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-907.164,47		-864.929,09
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-6.291.630,02		-5.479.805,58
9. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		151.190,00		0,00
10. Erträge aus Beteiligungen		704.880,00		704.880,00
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme von assoziierten Unternehmen		0,00		-93.804,00
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		93.102,02		81.152,91
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-610.228,00		-619.336,35
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		5.167.018,50		4.211.732,25
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.304.113,75		-1.369.868,54	
16. Sonstige Steuern	-54.128,49	-1.358.242,24	-52.243,07	-1.422.111,61
17. Konzernjahresüberschuss		3.808.776,26		2.789.620,64
18. Konzerngewinnvortrag		3.999.426,45		2.436.248,11
19. Einstellung in Gewinnrücklagen		-7.886,34		0,00
20. Konzernbilanzgewinn		7.800.316,37		5.225.868,75
21. Ergebnis pro Aktie in €				
-unverwässert		0,80		0,59
-verwässert		0,80		0,59
22. Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien		4.752.000		4.752.000

LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen

IFRS - Konzernkapitalflussrechnung

	2008 T€	Vorjahr T€
Konzernjahresüberschuss	+3.809	+2.790
+ Abschreibungen	+907	+865
+ Veränderung Pensionsrückstellungen	+1	0
(-) Zunahme / (+) Abnahme Finanzanlagen (Wertänderung Equity-Methode)	-151	+94
Cashflow	+4.566	+3.749
(-) Zunahme / (+) Abnahme der Aktiva:		
Vorräte	-1.457	-812
Forderungen	-566	-1.743
aktive latente Steuern	+13	+23
(+) Zunahme / (-) Abnahme der Passiva:		
Rückstellungen (übrige)	-83	+1.790
Verbindlichkeiten	+840	+3.569
passive latente Steuern	+64	-8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	+3.377	+6.568
(+) Einnahmen / (-) Ausgaben bzgl. Investitionstätigkeit		
Buchwertabgänge Sachanlagevermögen	+10	+7
Zugänge immaterielle Vermögensgegenstände	-277	-129
Zugänge Sachanlagevermögen	-3.852	-1.485
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4.119	-1.607
(+) Einnahmen / (-) Ausgaben bzgl. Finanzierungstätigkeit		
Gewinnausschüttung	-1.188	-713
Ausgleichsposten / Kursdifferenz	-61	-18
Bankverbindlichkeiten	+282	-961
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-967	-1.692
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	+3.377	+6.568
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4.119	-1.607
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-967	-1.692
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	+4.192	+923
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	+2.483	+4.192

Der Finanzmittelbestand umfasst Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks.

LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen

IFRS - Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

	Mutterunternehmen		
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	gesetzliche Rücklage
	€	€	€
Stand 31.12.2006 (IFRS)	12.165.120,00	2.626.809,77	41.631,43
gezahlte Dividende			
Kursdifferenz HEGLA UK			
Konzernjahresüberschuss			
Stand 31.12.2007 (IFRS)	12.165.120,00	2.626.809,77	41.631,43
gezahlte Dividende			
Rücklagezuführung			
Kursdifferenz HEGLA UK			
Konzernjahresüberschuss			
latente Steuern Vorjahr			
Stand 31.12.2008 (IFRS)	12.165.120,00	2.626.809,77	41.631,43

					Konzern- Eigenkapital
Gewinn rücklagen	Bilanz gewinn	erwirt- schaftetes Konzern- eigenkapital	Währungs- umrechnung	Eigen- kapital	
€	€	€	€	€	€
5.000,00	3.158.452,74	3.205.084,17	-3.495,01	17.993.518,93	17.993.518,93
	-712.800,00	-712.800,00		-712.800,00	-712.800,00
	-9.404,63	-9.404,63		-9.404,63	-9.404,63
	2.789.620,64	2.789.620,64	-9.419,85	2.780.200,79	2.780.200,79
5.000,00	5.225.868,75	5.272.500,18	-12.914,86	20.051.515,09	20.051.515,09
	-1.188.000,00	-1.188.000,00		-1.188.000,00	-1.188.000,00
7.886,34	-7.886,34	0,00		0,00	0,00
	-40.542,30	-40.542,30		-40.542,30	-40.542,30
	3.808.776,26	3.808.776,26	-23.530,23	3.785.246,03	3.785.246,03
	2.100,00	2.100,00		2.100,00	2.100,00
12.886,34	7.800.316,37	7.854.834,14	-36.445,09	22.610.318,82	22.610.318,82

ANHANG DES KONZERNABSCHLUSSES zum 31. Dezember 2008 der LEWAG HOLDING AG

ALLGEMEINE ANGABEN

Vorbemerkung

Die LEWAG HOLDING AG hat ihren Konzernabschluss für das Jahr 2008 auf der Grundlage der am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315a HGB anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die IFRS umfassen die vom International Accounting Standards Board (IASB), London, erlassenen IFRS, die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC – vormals SIC).

Das IASB hat nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen bestehender Standards herausgegeben, deren Anwendung jedoch noch nicht verpflichtend ist und die von der LEWAG Holding AG auch nicht vorzeitig angewandt werden. Die Anwendung dieser IFRS setzt voraus, dass sie im Rahmen des IFRS-Übernahmeverfahrens (Endorsement) durch die EU angenommen werden.

IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme	Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen
IFRIC 15 Herstellung von Immobilien	Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen
IFRIC 16 ausländischer Geschäftsbetrieb	Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen
IFRIC 17 Sachausschüttungen	Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen
IFRIC 18 Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden	Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen
IFRS 8 Operative Segmente	Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen
Änderung des IAS 1 Darstellung des Abschlusses	Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen
Änderung des IAS 23 Fremdkapitalkosten	Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen
Änderung des IAS 27 separate Einzelabschlüsse nach IAS	Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen
Änderung des IAS 32 Finanzinstrumente	Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen
Änderung des IFRS 2 Begriffsklarstellungen	Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen
Änderung des IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse	Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen

Die erstmalige Anwendung der Änderung des IAS 1 und des IAS 23 wird zu erweiterten bzw. geänderten Anhangangaben führen. Die LEWAG Holding AG untersucht derzeit die Auswirkungen des IFRS 8 auf den Konzernabschluss. Die erstmalige Anwendung der übrigen genannten Vorschriften wird nach jetziger Einschätzung keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse haben.

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage des Prinzips historischer Anschaffungskosten erstellt. Von diesem Prinzip wurde bei der Bewertung nicht abgewichen. „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ nach IAS 40 sowie „Finanzinstrumente“ nach IAS 39 waren nicht zu bilanzieren.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben. Für Tochtergesellschaften außerhalb der Europäischen Währungsunion erfolgt die Transformation in der Weise, dass die in der Landeswährung erstellten Jahresabschlüsse in Euro umgerechnet werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns auswirken. Die tatsächlichen Beträge können von den Beträgen im Konzernabschluss abweichen.

Die Offenlegungsverpflichtung der Tochtergesellschaften wird gemäß § 264b HGB durch die Hinterlegung des Konzernabschlusses erfüllt.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der LEWAG Holding AG, die ihren Sitz in Beverungen hat und im Handelsregister des Amtsgerichts Paderborn, HRB 7105, eingetragen ist, werden neben der Muttergesellschaft fünf inländische Gesellschaften sowie zwei Gesellschaften aus dem europäischen Ausland einbezogen, bei denen die LEWAG Holding AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen (Tochterunternehmen) Nutzen ziehen können. Die Einbeziehung beginnt ab dem Zeitpunkt der Beherrschung. Sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr besteht.

Komplementär-GmbHs mit ruhender oder nur geringer Geschäftstätigkeit, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LEWAG-Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert. Sie werden mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Zeitwerten im Konzernabschluss gezeigt. Die Summe der Eigenkapitalbeträge dieser Tochtergesellschaften beträgt unter 0,1 % des Konzern-Eigenkapitals; das gesamte Ergebnis nach Steuern dieser Gesellschaften liegt ebenfalls unter 0,1 % des LEWAG-Konzernergebnisses.

Gesellschaften, bei denen die LEWAG Holding AG direkt oder indirekt die Möglichkeit hat, die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich zu beeinflussen (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode bewertet.

Die Zusammensetzung des Konsolidierungskreises hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Allgemeine Angaben

In den Konzernabschluss der LEWAG HOLDING AG wurden folgende Gesellschaften aus dem In- und Ausland einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaften	Beteiligungs- quote %	gezeichnetes Kapital €	Eigenkapital (HGB) €
1. HEGLA GmbH & Co. KG Beverungen	100,00	5.500.000,00	5.500.000,00 *)
2. HEGLA Fahrzeugbau GmbH & Co. KG, Satteldorf	100,00	615.000,00	615.000,00 *)
3. HEGLA Maschinenbau GmbH & Co. KG, Döschwitz	100,00	700.000,00	700.000,00 *)
4. HEGLA GmbH & Co. KG, Wartung und Service, Beverungen	100,00	52.000,00	52.000,00 *)
5. HEGLA Trading & Service GmbH, Beverungen	100,00	50.000,00	106.860,34 *)
6. HEGLA FRANCE S.A.R.L., Saverne (F)	100,00	50.000,00	103.955,31 **)
7. HEGLA Machinery (UK) Limited, Milton Keynes (GB)	100,00	115.185,26	211.809,98 **)

*) Eigenkapital nach Gewinnverwendung

***) Eigenkapital lt. Handelsbilanz II

Als **assoziiertes Unternehmen** wird die Beteiligung (45 %) an der HEGLA Corporation, Atlanta/USA ausgewiesen.

Wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurden folgende Komplementär-GmbHs nicht in die Vollkonsolidierung einbezogen und auch nicht „at equity“ bilanziert:

Name und Sitz der Gesellschaften	Beteiligungs- quote %	gezeichnetes Kapital €
1. HEGLA Beteiligungsgesellschaft mbH, Beverungen	100,00	26.000,00
2. HEGLA Fahrzeugbaubeteiligungs GmbH, Satteldorf	100,00	26.000,00
3. HEGLA Fahrzeugbau Beteiligungs GmbH, Beverungen	100,00	26.000,00

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode (purchase method) entsprechend IFRS 3. Dabei werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem auf sie entfallenden anteiligen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Bei erstmalig konsolidierten Tochterunternehmen werden die Vermögenswerte und Schulden mit ihrem beizulegenden Wert zum Erwerbszeitpunkt bewertet.

Der sich bei der Aufrechnung ergebende aktivische Unterschiedsbetrag wird bei der Erstkonsolidierung bis zur Höhe der Zeitwerte den Wertansätzen der Grundstücke und Gebäude zugeschrieben. Die danach verbleibenden Unterschiedsbeträge werden in der Konzernbilanz als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) ausgewiesen.

Der aus den aktivischen Unterschiedsbeträgen resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wurde ursprünglich unter Anwendung deutscher handelsrechtlicher Grundsätze entsprechend der Einschätzung des künftigen wirtschaftlichen Nutzens über einen Zeitraum von 15 Jahren linear abgeschrieben. Gemäß IFRS 3 werden die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte ab dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung der IFRS (01.01.2004) nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Stattdessen wurden bzw. werden die Wertansätze der Geschäfts- oder Firmenwerte zum 01.01.2004 und danach jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) gemäß IAS 36 unterzogen.

Beteiligungen werden nach der Equity-Methode einbezogen, wenn ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Dies ist grundsätzlich bei einem Stimmrechtsanteil von 20 % bis 50 % der Fall (assoziierte Unternehmen). Die nach der Equity-Methode bewertete Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen wird mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt. Ein Unterschiedsbetrag zu den Anschaffungskosten der Beteiligung wird entsprechend der Erwerbsmethode behandelt.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Die Vorräte und das Anlagevermögen werden um Zwischengewinne bereinigt. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzern einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden entsprechend IAS 27 nach einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Die von den konzerneinheitlichen Grundsätzen abweichenden Wertansätze in dem Jahresabschluss des assoziierten Unternehmens werden wegen Geringfügigkeit beibehalten.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 (Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand) nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Sie werden erfolgswirksam behandelt und grundsätzlich in den Perioden verrechnet, in denen die Aufwendungen anfallen, die durch die Zuwendungen kompensiert werden sollen.

Allgemeine Angaben

Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungskosten der begünstigten Vermögenswerte aktivisch abgesetzt. Soweit bei Zuwendungen eine überwiegende Wahrscheinlichkeit zur Rückzahlung besteht, werden sie unter den Rückstellungen ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte (im Wesentlichen Software) – außer Geschäfts- oder Firmenwerte – weisen eine begrenzte Nutzungsdauer auf und werden, soweit entgeltlich erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von 4 bis 5 Jahren abgeschrieben.

Entwicklungskosten für künftige Produkte müssen mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert werden, sofern eine technische Durchführbarkeit und Absicht der Fertigstellung sowie eine zukünftige wirtschaftliche Nutzung möglich ist. Falls die Aktivierungsvoraussetzungen gemäß IAS 38 nicht vorliegen, werden Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Entstehungsjahr aufwandswirksam behandelt. Im LEWAG-Konzern werden zum einen kundenspezifische Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten durchgeführt, zum anderen ist aufgrund des schnellen technologischen Wandels und des Entwicklungstempos am Markt eine verlässliche Einschätzung über Höhe und Zeitraum des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens der Entwicklungsaktivitäten nicht möglich. Daher werden die Entwicklungskosten nicht aktiviert, sondern im Jahr des Entstehens voll aufwandswirksam erfasst.

Die Abschreibung des sich aus der Erstkonsolidierung von Beteiligungen ergebenden **Geschäfts- oder Firmenwertes** erfolgte bis zum 1. Januar 2004 planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren. Gemäß IFRS 3 erfolgt ab dem genannten Zeitpunkt keine planmäßige Abschreibung mehr.

Das gesamte **Sachanlagevermögen** unterliegt einer betrieblichen Nutzung und wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet.

Die Abschreibung der Gebäude erfolgt linear unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von max. 50 Jahren. Technische Anlagen, Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie andere Anlagen werden linear entsprechend dem Nutzungsverlauf über einen Zeitraum von 2 bis 21 Jahren abgeschrieben, wobei der Mehrschichtbetrieb zu einer verkürzten Abschreibungsdauer führt.

Die Abschreibung der im Berichtsjahr angeschafften Vermögenswerte erfolgt zeitanteilig. Geringwertige Anlagegüter werden nach den steuerlichen Vorschriften abgeschrieben. Eine konsequente zeitanteilige Abschreibung der Vermögenswerte würde nur zu unwesentlich niedrigeren Abschreibungen führen.

Bei allen immateriellen Vermögenswerten sowie allen Gegenständen des Sachanlagevermögens wird die Werthaltigkeit des Buchwerts am Ende jedes Geschäftsjahrs systematisch überprüft. Soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts bzw. der Nutzungswert unter den Buchwert gesunken ist, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Der erzielbare Wert ist jeweils der höhere der beiden Beträge aus Nettoveräußerungswert und dem Barwert der geschätzten Mittelzuflüsse aus dem Vermögenswert. Sofern der Vermögenswert Teil einer selbst-

ständigen Zahlungsmittel generierenden Einheit (cash generating unit) ist, wird die Abschreibung auf der Grundlage des erzielbaren Betrags dieser Zahlungsmittel generierenden Einheit ermittelt. Bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt eine Zuschreibung bis zur Höhe der um planmäßige Abschreibungen fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten (IAS 36).

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte werden bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, werden die Geschäfts- oder Firmenwerte jährlich auf eine Wertminderung überprüft (Impairment-Test). Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen in den Fällen, in denen der erzielbare Betrag den Buchwert einer Zahlungsmittel generierenden Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, unterschreitet. Zuschreibungen werden nicht vorgenommen.

Fremdkapitalzinsen werden unmittelbar als Aufwand verrechnet (IAS 23). Ausschließlich auf steuerlichen Regelungen beruhende Abschreibungen werden nicht angesetzt. Kosten für die Reparatur von Sachanlagen werden grundsätzlich aufwandswirksam behandelt. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn die Kosten zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögenswerts führen.

Leasingtransaktionen über Sachanlagen, bei denen Unternehmen des LEWAG-Konzerns alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstandes tragen, werden als finance lease gemäß IAS 17 behandelt. Hier wurde das Leasingobjekt im Anlagevermögen bilanziert und eine entsprechende Finanzverbindlichkeit ausgewiesen. Dies traf auf ein Leasingobjekt bei der französischen Tochtergesellschaft zu, welches im Geschäftsjahr 2008 ausgelaufen ist. Alle übrigen Leasingverträge, bei denen die Unternehmen des LEWAG-Konzerns als Leasingnehmer auftreten, werden als operating lease bilanziert. Die Leasingzahlungen werden dann als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die im **Finanzanlagevermögen** ausgewiesenen Anteile an aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt, da Marktwerte hierfür nicht verlässlich ermittelbar sind.

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf zum Handelstag.

IAS 39 unterteilt finanzielle Vermögenswerte in folgende Kategorien: Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente einschließlich sog. designierter Finanzinstrumente (erfolgswirksam zum Marktwert bilanzierte Vermögenswerte und Schulden) und derivativer Finanzinstrumente, bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, ausgereichte Kredite und Forderungen sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Allgemeine Angaben

Im LEWAG-Konzern sind Finanzinstrumente als ausgereichte Kredite und Forderungen, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen eingeordnet.

Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder im Falle von zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag. Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden, z. B. durch Diskontieren der zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzinssatz ermittelt und durch Bestätigungen der Banken, die die Geschäfte abwickeln, überprüft.

Ausgereichte Kredite und Forderungen und Verbindlichkeiten sowie bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (**originäre Finanzinstrumente**) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn sie nicht mit Sicherungsinstrumenten im Zusammenhang stehen. Insbesondere handelt es sich dabei um

- sonstige Ausleihungen und Wertpapiere,
- Forderungen aus dem Finanzierungsgeschäft,
- Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen,
- kurzfristige sonstige Forderungen, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten,
- kurz- und langfristige Finanzschulden.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden – mit Ausnahme der zu Anschaffungskosten bewerteten Anteile an verbundenen Unternehmen (soweit nicht konsolidiert) und Beteiligungen – mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dabei handelt es sich sowohl um Wertpapiere des Anlage- als auch des Umlaufvermögens. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgsneutral erfasst.

Anteile an Tochtergesellschaften und Beteiligungen gelten in der Regel ebenfalls als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Sie werden im Konzernabschluss der LEWAG Holding AG jedoch grundsätzlich mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten gezeigt, da für diese Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und sich Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln lassen. Soweit Hinweise auf niedrigere beizulegende Zeitwerte bestehen, werden diese angesetzt.

Unter **derivativen Finanzinstrumenten** sind Sicherungsgeschäfte zu verstehen, die zur Steuerung von Risiken aus Zins- und Währungsschwankungen eingesetzt werden. Sie dienen der Reduzierung von Ergebnisvolatilitäten. Handelspositionen, das heißt Derivate ohne zu sicherndes Grundgeschäft, werden nicht eingegangen. Im Geschäftsjahr 2008 wurden keine Devisentermingeschäfte zur Kursabsicherung eingegangen, am Bilanzstichtag bestanden keine offenen Devisentermingeschäfte.

Derivate werden generell nur im Zusammenhang mit korrespondierenden Grundgeschäften abgeschlossen. Der Umfang der Sicherung durch Finanzderivate erstreckt sich auf gebuchte und schwebende, hochwahrscheinlich eintretende Grundgeschäfte.

Nach IAS 39 erfüllen Derivate die Ansatzkriterien für Vermögenswerte und Schulden, deshalb sind sie zwingend mit ihren Marktwerten zu aktivieren (sonstige Vermögenswerte) bzw. zu passivieren (sonstige Verbindlichkeiten). Die erstmalige Bewertung erfolgt zum Handelstag.

Für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) ist gemäß IAS 39 die Unterscheidung zwischen Fair-Value-Hedge und Cashflow-Hedge von grundlegender Bedeutung.

Ziel eines Fair-Value-Hedge ist der Ausgleich der Marktwertänderungen von bilanziellen Vermögenswerten und Schulden durch gegenläufige Marktwertänderungen des Sicherungsgeschäfts. Ein aus der Marktwertänderung des Sicherungsgeschäfts resultierender Gewinn oder Verlust ist sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Das Grundgeschäft ist hinsichtlich des gesicherten Risikos mit Wirkung ab Sicherungsbeginn ebenfalls erfolgswirksam zu bewerten.

Ein Cashflow-Hedge bezweckt die Absicherung von Zahlungsstromänderungen, die sich typischerweise aus in der Bilanz ausgewiesenen variabel verzinslichen Vermögenswerten oder Schulden, aus schwebenden Geschäften in fremder Währung oder aus geplanten zukünftigen Transaktionen ergeben. Die Berücksichtigung der Gewinne und Verluste aus Schwankungen des Marktwertes der abgeschlossenen Sicherungsinstrumente erfolgt bis zum Eintritt des jeweils gesicherten Grundgeschäfts erfolgsneutral im Eigenkapital.

Devisentermingeschäfte wurden im Geschäftsjahr 2008 nicht eingegangen.

Die Cap-Prämie für ein vereinbartes Zinsbegrenzungsgeschäft (Cap) wurde zu ihrem Marktwert am Bilanzstichtag mit T€ 4 unter den sonstigen Vermögenswerten bilanziert. Die Laufzeit beträgt noch ein Jahr.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren** erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Sie enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören auch die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten der Fertigung sowie anteilige Kosten des sozialen Bereiches. Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag auf Grund gesunkener Veräußerungserlöse werden berücksichtigt.

Allgemeine Angaben

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. mit ihren Nennwerten angesetzt. Bei der Bewertung der Forderungen wird dem allgemeinen Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung und dem speziellen Risiko durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen, wobei das Bestehen einer Kreditversicherung Berücksichtigung fand.

Flüssige Mittel sind zum Nennbetrag bilanziert.

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 (Income taxes) auf der Grundlage der Verbindlichkeitenmethode für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und bilanziellen Wertansätzen sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Die aktiven latenten Steuern können auch Steuererminderungsansprüche erfassen, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden dann auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. gelten werden.

Soweit Einkünfte von Tochterunternehmen aufgrund besonderer lokaler steuerlicher Regelungen steuerbefreit und die Steuereffekte bei Wegfall der temporären Steuerbefreiung nicht absehbar sind, wurden keine latenten Steuern angesetzt.

Aktive und passive latente Steuern werden getrennt voneinander ausgewiesen, eine Verrechnung erfolgt nicht.

Die **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** umfassen die Versorgungsverpflichtungen des Konzerns sowohl aus leistungsorientierten als auch aus beitragsorientierten Altersversorgungssystemen.

Bei leistungsorientierten Altersversorgungssystemen werden die Pensionsverpflichtungen nach der sogenannten Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt (IAS 19). Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung. Bei diesem Verfahren werden die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften berücksichtigt. Hierzu werden jährlich versicherungsmathematische Gutachten eingeholt. Der Berechnung liegen keine Trendannahmen für die Gehaltsentwicklung und für die Rentenentwicklung zu Grunde, da die Pensionszusagen keinen dynamischen Bezug an das Einkommen vorsehen. Ein Inflationsausgleich ist ebenfalls nicht vorgesehen. Der Berechnung liegt ein Abzinsungssatz von 5,70 % (Vorjahr: 5,50 %) zu Grunde. Die Sterbewahrscheinlichkeiten werden nach den aktuellen Sterbetafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die außerhalb einer Bandbreite von 10 % des höheren Betrags aus Verpflichtungsumfang und Zeitwert des Planvermögens liegen, werden über die durchschnittliche Restdienstzeit verteilt. Der Dienstzeitaufwand wird unter Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis.

Bei beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (z. B. Direktversicherungen) werden die einzahlungspflichtigen Beiträge unmittelbar als Aufwand verrechnet. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden hierfür nicht gebildet, da das Unternehmen in diesen Fällen neben der Verpflichtung zur Prämienzahlung keiner zusätzlichen Verpflichtung unterliegt.

Die **Steuerrückstellungen** enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. **Latente Steuern** werden in gesonderten Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Dies bedeutet, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit über 50 % liegen muss. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage des Erfüllungsbetrags mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit. Rückstellungen werden nur für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet. Die Rückstellungen werden zu produktionsbezogenen Vollkosten unter Berücksichtigung möglicher Kostensteigerungen bewertet.

Garantierückstellungen werden entsprechend IAS 37 unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. geschätzten zukünftigen Schadensverlaufs der Produkte gebildet. Sie werden entsprechend des Garantiezeitraums und unter Berücksichtigung einer eventuellen Inanspruchnahme mit 0,5 % des garantiebehafteten Jahresumsatzes des abgelaufenen Wirtschaftsjahres berechnet.

Rückstellungen für Kosten der Belegschaft werden im Wesentlichen für Tantiemen, Prämien und Provisionen, im abgelaufenen Geschäftsjahr noch nicht beanspruchten Urlaub, Berufsgenossenschaftsbeiträge und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Die übrigen Rückstellungen (Rechtsstreitigkeiten, Abfindungen, Jahresabschlusskosten, ausstehende Rechnungen etc.) werden ebenfalls nach IAS 37 für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Eine Abzinsung der sonstigen Rückstellungen wurde nicht vorgenommen, da die Mittelabflüsse überwiegend kurzfristig erwartet werden.

Kurzfristige **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden nach der Effektivzinsmethode berücksichtigt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen betreffen eine Maschine.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten entspricht im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten. Die Verzinsung erfolgt mit aktuellen Zinssätzen, soweit eine Darlehensaufnahme im laufenden Geschäftsjahr erfolgte, die Laufzeit weniger als ein Jahr beträgt oder die Zinssätze auf einem variablen Zinssatz beruhen. Die Zinssätze der bereits länger laufenden Darlehen entsprechen ebenfalls aktuellem Niveau.

Allgemeine Angaben

Von Kunden **erhaltene Anzahlungen** werden zum Teil von Vorräten offen abgezogen, jedoch im Wesentlichen unter den Verbindlichkeiten passiviert.

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Existenz erst durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse bestätigt wird, die jedoch außerhalb des Einflussbereichs des LEWAG-Konzerns liegen. Ferner können gegenwärtige Verpflichtungen dann Eventualverbindlichkeiten darstellen, wenn die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen nicht hinreichend wahrscheinlich für die Bildung einer Rückstellung ist und/oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann. Die Wertansätze der Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Im Rahmen der **Umsatzerlöse** werden Umsätze aus Produktverkäufen dann erfasst, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übergehen. Dabei verbleibt weder ein fortgeführtes Verfügungsrecht noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren und Erzeugnisse. Die Höhe der Erlöse kann verlässlich bestimmt werden; der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens aus dem Verkauf ist hinreichend wahrscheinlich. Wesentliche Auftragsertelungen aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode bei kundenspezifischer Auftragsfertigung lagen, wie bereits im Vorjahr, nicht vor. Umsätze aus Dienstleistungsgeschäften werden mit Erbringung der Dienstleistungen erfasst, sofern die Höhe der Erträge verlässlich bemessen werden kann und der Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens aus dem Geschäft hinreichend wahrscheinlich ist. Bei langfristigen Service-Verträgen erfolgt eine lineare Verteilung der Umsätze.

Im Rahmen der **Ertrags- und Aufwandsrealisierung** erfolgt die Erfassung von Umsatzerlösen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen grundsätzlich erst dann, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind, d. h. der Gefahrenübergang auf den Kunden realisiert worden ist.

Erlöse aus Vermögenswerten im Konsolidierungskreis werden erst dann realisiert, wenn die Vermögenswerte den Konzern endgültig verlassen haben.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der LEWAG Holding AG und der einbezogenen Tochtergesellschaften mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden in den Einzelabschlüssen zum Anschaffungskurs bzw. zum niedrigeren/höheren Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Kursdifferenzen werden ergebniswirksam erfasst.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse wurden in Euro aufgestellt. Der Jahresabschluss der englischen Tochtergesellschaft wird in Landeswährung aufgestellt. Die Umrechnung des Jahresabschlusses für Zwecke der Konsolidierung erfolgt zum Stichtagskurs. Das

Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Der sich hieraus ergebende Unterschiedsbetrag wird im Ausgleichsposten für Währungsumrechnung ausgewiesen.

Segmentberichterstattung nach Konzernbereichen

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat bilden die Grundlage zur Bestimmung des Segmentberichtsformats des LEWAG-Konzerns.

Der LEWAG-Konzern unterscheidet nicht nach Geschäftsbereichen/Produktgruppen oder Regionen, da unterschiedliche Risiken und Chancen nicht bestehen, weil die Produkte ausschließlich von denselben Kunden bzw. Kundengruppen der Glas- und Fensterindustrie nachgefragt werden.

Insgesamt betrachtet besteht der LEWAG-Konzern aus dem Segment „Maschinenbau für die Glas- und Fensterindustrie“. Innerhalb dieses Segments wird nach Umsatzerlösen einzelner Produktgruppen (Maschinenbau, Fahrzeugbau, Einrichtungsbau) unterschieden, die im Lagebericht und im Anhang angegeben und kommentiert sind. Eine Erfassung des Material-, Personal- und übrigen Aufwands nach den einzelnen Produktgruppen erfolgt allerdings lediglich auf Einzelauftragsebene zu Nachkalkulationszwecken.

Aus diesem Grund ist die Ermittlung von Ergebnissen der einzelnen Produktgruppen nicht möglich. Ebenfalls erfolgt keine Aufteilung des Vermögens sowie der Schulden auf einzelne Produktbereiche/Segmente, da sowohl das Vermögen als auch die Schulden segmentübergreifend eingesetzt werden.

Es erfolgt entsprechend der internen Berichterstattung sowie der internen Organisations- und Managementstruktur eine zentrale Steuerung des Gesamtkonzerns.

Eine Segmentberichterstattung nach Konzernbereichen erfolgt daher nicht.

Erläuterung zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung zeigt die Veränderung des Finanzmittelbestandes des LEWAG-Konzerns im Berichtsjahr. Dabei wird zwischen der Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitions- sowie aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Finanzmittelbestand umfasst Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr T€ 3.377 (Vorjahr T€ 6.568). Nach Mittelabfluss aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit sowie den sonstigen Veränderungen verminderte sich der Finanzmittelbestand um T€ 1.709 auf T€ 2.483.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der kumulierten Anschaffungskosten und der kumulierten Abschreibungen je Anlageposten ist im Konzernanlagengitter dargestellt.

Unter dem Posten **immaterielle Vermögensgegenstände** werden im Konzernabschluss Software und Lizenzen ausgewiesen. Außerdem wird unter den immateriellen Vermögenswerten ein aus der Kapitalkonsolidierung resultierender Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) ausgewiesen.

Die **Sachanlagen** haben sich im Geschäftsjahr 2008 wie folgt entwickelt (Angaben in T€, Vorjahreswerte in Klammern):

Name und Sitz der Gesellschaften	Zugänge	Abgänge	Abschrei- bungen	Buch- werte
1. LEWAG HOLDING AG, Beverungen	0 (0)	0 (5)	0 (0)	0 (0)
2. HEGLA GmbH & Co. KG, Beverungen	3.508 (702)	533 (183)	468 (429)	6.083 (3.051)
3. HEGLA Fahrzeugbau GmbH & Co. KG, Satteldorf	47 (69)	12 (48)	65 (82)	657 (676)
4. HEGLA Maschinenbau GmbH & Co. KG, Döschwitz	235 (623)	107 (23)	105 (95)	1.219 (1.088)
5. HEGLA GmbH & Co. KG, Wartung und Service, Beverungen	45 (71)	21 (62)	44 (43)	104 (103)
6. HEGLA Trading & Service GmbH, Beverungen	3 (8)	1 (0)	5 (7)	17 (19)
7. HEGLA FRANCE S.A.R.L., Saverne (F)	13 (10)	5 (8)	14 (11)	12 (13)
8. HEGLA Machinery (UK) Limited, Milton Keynes (GB)	1 (2)	0 (0)	2 (5)	5 (8)
Konsolidierungsposten	0 (0)	0 (0)	121 (133)	3.204 (3.327)
	3.852 (1.485)	679 (329)	824 (805)	11.301 (8.285)

Die Aufgliederung des **Finanzanlagevermögens** der LEWAG Holding AG stellt sich wie folgt dar (Vorjahreswerte in Klammern):

Name und Sitz der Gesellschaften	Beteiligungs- quote %	gezeichnetes Kapital T€
1. HEGLA GmbH & Co. KG, Beverungen	100,00 (100,00)	5.500 (4.400)
2. HEGLA Beteiligungsgesellschaft mbH, Beverungen	100,00 (100,00)	26 (26)
3. INTERPANE GLAS INDUSTRIE AG, Lauenförde	9,91 (9,91)	20.671 (20.176)

Die Aufgliederung des Finanzanlagevermögens des LEWAG-Konzerns stellt sich wie folgt dar:

Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Ausweis betrifft die Komplementär-GmbHs der im Konzernabschluss einbezogenen Kommanditgesellschaften.

Beteiligungen

Die LEWAG Holding AG hält einen Anteil von nominal T€ 2.048 bzw. 9,91 % am Grundkapital von T€ 20.671 der INTERPANE GLAS INDUSTRIE AG, Lauenförde. Die INTERPANE GLAS INDUSTRIE AG, Lauenförde, hat das Geschäftsjahr 2008 mit einem Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von T€ 11.005 (Vorjahr: T€ 4.768) abgeschlossen.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Die Bewertung des assoziierten Unternehmens HEGLA Corporation, Atlanta/USA, erfolgte nach der Equity-Methode nach IAS 28. Der auf die Beteiligungsquote entfallende anteilige Ergebnissaldo des Jahres 2008 wurde als Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen im Konzernabschluss der HEGLA erfasst.

Die Entwicklung des **Sach- sowie Finanzanlagevermögens** im Konzern ergibt sich aus dem folgenden Konzern-Anlagengitter.

LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen

IFRS - Konzern-Anlagengitter zum 31. Dezember 2008

	Bruttobuchwerte					Stand 31.12.2008
	Stand 01.01.2008	Zugänge	Umglie- derung	Abgänge	Wertände- rungen Equity- Methode	
	€	€	€	€	€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	973.454,89	276.735,21	0,00	-162.121,85	0,00	1.088.068,25
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.673.670,01	0,00	0,00	0,00	0,00	3.673.670,01
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	4.647.124,90	276.735,21	0,00	-162.121,85	0,00	4.761.738,26
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.431.817,34	1.032.222,68	543.842,83	-302.095,17	0,00	13.705.787,68
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.605.033,77	219.046,41	16.975,00	-98.241,33	0,00	4.742.813,85
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.815.546,24	482.459,99 ¹⁾	0,00	-279.244,72	0,00	3.018.761,51
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	560.817,83	2.109.056,43	-560.817,83	0,00	0,00	2.109.056,43
Summe Sachanlagen	20.413.215,18	3.842.785,51	0,00	-679.581,22	0,00	23.576.419,47
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	114.192,46	0,00	0,00	0,00	0,00	114.192,46
2. Beteiligungen	11.759.713,27	0,00	0,00	0,00	0,00	11.759.713,27
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	83.356,00	0,00	0,00	0,00	151.190,00	234.546,00
4. Sonstige Ausleihungen	17.175,66	0,00	0,00	0,00	0,00	17.175,66
Summe Finanzanlagen	11.974.437,39	0,00	0,00	0,00	151.190,00	12.125.627,39
Summe Anlagevermögen	37.034.777,47	4.119.520,72	0,00	-841.703,07	151.190,00	40.463.785,12

¹⁾ Incl. - € 8.968,78 Wertänderungen aufgrund von Währungsschwankungen betreffend HEGLA Machinery (UK) Limited

Abschreibungen				Nettobuchwerte		
Stand 01.01.2008	Kurs- differenz	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2007
€	€	€	€	€	€	€
806.779,89	0,00	82.727,21	-162.105,85	727.401,25	360.667,00	166.675,00
2.115.842,01	0,00	0,00	0,00	2.115.842,01	1.557.828,00	1.557.828,00
2.922.621,90	0,00	82.727,21	-162.105,85	2.843.243,26	1.918.495,00	1.724.503,00
6.228.497,07	0,00	302.437,27	-294.755,48	6.236.178,86	7.469.608,82	6.203.320,27
3.896.811,37	0,00	168.377,94	-98.229,33	3.966.959,98	775.853,87	708.222,40
2.002.920,67	-7.076,32	353.622,05	-277.078,21	2.072.388,19	946.373,32	812.625,57
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.109.056,43	560.817,83
12.128.229,11	-7.076,32	824.437,26	-670.063,02	12.275.527,03	11.300.892,44	8.284.986,07
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	114.192,46	114.192,46
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.759.713,27	11.759.713,27
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	234.546,00	83.356,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.175,66	17.175,66
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.125.627,39	11.974.437,39
15.050.851,01	-7.076,32	907.164,47	-832.168,87	15.118.770,29	25.345.014,83	21.983.926,46

LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen

IFRS - Konzern-Anlagengitter zum 31. Dezember 2007

	Bruttobuchwerte					Stand 31.12.2007
	Stand	Zugänge	Umglie-	Abgänge	Wertände-	
	01.01.2007		derung		rungen Equity- Methode	
	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	932.610,94	129.139,13	0,00	-88.295,18	0,00	973.454,89
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.673.670,01	0,00	0,00	0,00	0,00	3.673.670,01
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	4.606.280,95	129.139,13	0,00	-88.295,18	0,00	4.647.124,90
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.273.806,24	179.861,17	0,00	-21.850,07	0,00	12.431.817,34
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.432.597,80	263.798,90	0,00	-91.362,93	0,00	4.605.033,77
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.538.078,93	476.966,12 ¹⁾	16.414,09	-215.912,90	0,00	2.815.546,24
4. Geleistete Anzahlungen	16.414,09	560.817,83	-16.414,09	0,00	0,00	560.817,83
Summe Sachanlagen	19.260.897,06	1.481.444,02	0,00	-329.125,90	0,00	20.413.215,18
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	114.192,46	0,00	0,00	0,00	0,00	114.192,46
2. Beteiligungen	11.759.713,27	0,00	0,00	0,00	0,00	11.759.713,27
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	177.160,00	0,00	0,00	0,00	-93.804,00	83.356,00
4. Sonstige Ausleihungen	17.175,66	0,00	0,00	0,00	0,00	17.175,66
Summe Finanzanlagen	12.068.241,39	0,00	0,00	0,00	-93.804,00	11.974.437,39
Summe Anlagevermögen	35.935.419,40	1.610.583,15	0,00	-417.421,08	-93.804,00	37.034.777,47

¹⁾ Incl. - € 3.450,55 Wertänderungen aufgrund von Währungsschwankungen betreffend HEGLA Machinery (UK) Limited

Abschreibungen				Nettobuchwerte		
Stand 01.01.2007	Kurs- differenz	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2006
€	€	€	€	€	€	€
835.211,94	0,00	59.857,13	-88.289,18	806.779,89	166.675,00	97.399,00
2.115.842,01	0,00	0,00	0,00	2.115.842,01	1.557.828,00	1.557.828,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.951.053,95	0,00	59.857,13	-88.289,18	2.922.621,90	1.724.503,00	1.655.227,00
5.981.997,37	0,00	267.113,98	-20.614,28	6.228.497,07	6.203.320,27	6.291.808,87
3.821.297,53	0,00	166.863,77	-91.349,93	3.896.811,37	708.222,40	611.300,27
1.844.342,15	-2.333,49	371.094,21	-210.182,20	2.002.920,67	812.625,57	693.736,78
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	560.817,83	16.414,09
11.647.637,05	-2.333,49	805.071,96	-322.146,41	12.128.229,11	8.284.986,07	7.613.260,01
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	114.192,46	114.192,46
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.759.713,27	11.759.713,27
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	83.356,00	177.160,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.175,66	17.175,66
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.974.437,39	12.068.241,39
14.598.691,00	-2.333,49	864.929,09	-410.435,59	15.050.851,01	21.983.926,46	21.336.728,40

Erläuterungen zur Bilanz

(2) sonstige langfristige Vermögenswerte

Die Aufgliederung der unter den langfristigen Vermögenswerten in der Konzernbilanz ausgewiesenen **aktiven latenten Steuern** stellt sich wie folgt dar:

	2008 T€	Vorjahr T€
Temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und des Konzernabschlusses:		
- Anpassung Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	14	15
- Eliminierung von Zwischengewinnen	5	7
- Bewertung Pensionsrückstellung/Aktivwert	29	27
- Ansatz Leasinggut / Leasingverbindlichkeit	0	13
Insgesamt	48	62

Weitere Erläuterungen zu den aktiven latenten Steuern erfolgen im Rahmen der Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Als sonstige langfristige Vermögenswerte werden das Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von T€ 125 (Vorjahr T€ 157) ausgewiesen. Die Auszahlung des Körperschaftsteuerguthabens erfolgt über einen Zeitraum von 10 Jahren, erstmals am 30. September 2008. Der Rückzahlungsbetrag wurde mit 4,2 % diskontiert.

Umlaufvermögen

(3) Vorräte

	2008 T€	Vorjahr T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.553	3.095
unfertige Erzeugnisse	1.840	531
fertige Erzeugnisse	1.524	1.793
geleistete Anzahlungen	746	137
erhaltene Anzahlungen	- 650	0
Insgesamt	7.013	5.556

Die beizulegenden Zeitwerte der Vorräte entsprechen den Buchwerten. Wertberichtigungen wurden nicht vorgenommen.

(4) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	2008	Vorjahr
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.486	7.667
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	650	700
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	704	704
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	413	1.804
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	546	316
Insgesamt	11.799	11.191

Für die ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte bestehen keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Konzernfremde entsprechen den Buchwerten. Einzelwertberichtigungen wurden in Höhe von T€ 82 (Vorjahr T€ 56) und Pauschalwertberichtigungen in Höhe von T€ 143 (Vorjahr T€ 136) vorgenommen.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum 31. Dezember 2008 überfällige Forderungen in folgenden Zeitbändern enthalten:

	2008	Vorjahr
	T€	T€
1 bis 3 Monate	109	130
über 3 Monate	86	0
Insgesamt	195	130

Die sonstigen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche, debitorische Kreditoren, Forderungen gegen Mitarbeiter sowie übrige Forderungen.

Weiterhin werden unter den sonstigen Vermögenswerten Abgrenzungsposten ausgewiesen, welche im Wesentlichen Vorauszahlungen für Wartungsverträge enthalten.

Die in den ausgewiesenen Abgrenzungsposten enthaltenen Mittelabflüsse werden ausschließlich im folgenden Geschäftsjahr zu Aufwendungen. Sämtliche hier ausgewiesene Abgrenzungsposten haben somit eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Erläuterungen zur Bilanz

(5) Zahlungsmittel

	2008 T€	Vorjahr T€
Kassenbestand	15	19
Guthaben bei Kreditinstituten	2.468	4.173
Insgesamt	2.483	4.192

(6) Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der LEWAG Holding AG beträgt € 12.165.120,00 und ist eingeteilt in 4.752.000 nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von € 2,56 pro Aktie.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juni 2008 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 27. Juni 2013 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu € 6.000.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Da die LEWAG Holding AG langfristigem profitablen Wachstum verpflichtet ist, stellen der Konzernbilanzgewinn sowie das übrige Eigenkapital zentrale Größen der Unternehmenssteuerung dar. Eine hohe Eigenkapitalquote ist grundlegende Basis für weiteres internes und externes Wachstum und erhöht die Attraktivität für die Anteilseigner. Die Bemessung der Dividende soll sowohl dem Ziel der angemessenen Beteiligung der Aktionäre am Unternehmenserfolg als auch der Erhöhung des Eigenkapitals dienen.

Rücklagen

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder, die bei der Ausgabe von Aktien über den Nennbetrag hinaus erzielt wurden.

Die Gewinnrücklagen setzen sich zusammen aus der gesetzlichen Rücklage der LEWAG Holding AG sowie Gewinnrücklagen aus der HEGLA France S.A.R.L., Saverne (F).

(7) Dividendenvorschlag

Die Dividendenausschüttung der LEWAG Holding AG richtet sich gemäß § 58 Abs. 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der LEWAG Holding AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Nach dem handelsrechtlichen Abschluss der LEWAG Holding AG ist ein Bilanzgewinn von € 12.819.961,19 ausschüttungsfähig. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, eine Dividendenausschüttung in Höhe von € 1.188.000,00 zu beschließen und den Restbetrag in Höhe von € 11.631.961,19 auf neue Rechnung vorzutragen.

(8) Rückstellungen

Langfristige Rückstellungen

	1.1.2008	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2008
	T€	T€	T€	T€	T€
Pensions-Rückstellungen	1	0	0	1	2
Rückstellungen für latente Steuern	339	0	11	74	402
Insgesamt	340	0	11	75	404

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Versorgungszusagen unterteilen sich in die Gruppen Geschäftsführerversorgung, Mitarbeiterversorgung und Pensionszusage durch Gehaltsverzicht.

Folgende Beträge wurden für Leistungszusagen in der Bilanz erfasst:

	2008	Vorjahr
	T€	T€
Barwert der extern finanzierten Verpflichtungen (Defined benefit obligation)	- 109	- 103
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens (Fair value of plan assets)	121	116
- Davon nicht aktivierbare Überdeckung	- 6	- 6
Überdeckung	6	7
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (Actuarial gains/losses)	- 8	-8
Unterdeckung	- 2	- 1
In der Bilanz erfasste Nettoschuld (Defined benefit liability)	2	1

Entsprechend den Beschränkungen des IAS 19.58b erfolgt keine Aktivierung eines Vermögenswertes in Höhe der Überdeckung durch das Planvermögen.

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden die folgenden Annahmen zugrunde gelegt:

	2008	Vorjahr
Abzinsungssatz zum 31.12.	5,70 %	5,50 %
Erwartete Erträge aus Planvermögen 31.12.		
- HEGLA Döschwitz	4,25 %	4,25 %
- HEGLA Beverungen	4,50 %	4,50 %
Künftige Entgeltsteigerungen	0,00 %	0,00 %
Inflationsrate	0,00 %	0,00 %
Künftige Rentensteigerungen	0,00 %	0,00 %

Erläuterungen zur Bilanz

Die Pensionszusage besteht für einen Mitarbeiter und sieht keinen dynamischen Bezug an das Einkommen vor. Der Mitarbeiter verzichtete auf einen Teil seines Gehaltes und erhielt als Gegenleistung eine Pensionszusage, die über die abgeschlossene Rückdeckungsversicherung finanziert wurde. Die Höhe der Versorgungsleistungen richtet sich nach der Rückdeckungsversicherung.

Bei Fälligkeit wird ein einmaliges Versorgungskapital gezahlt. Während der Laufzeit bis zur Fälligkeit des Versorgungskapitals werden die Leistungen im Nachtragsverfahren angepasst an die Leistungen der Rückdeckungsversicherungen, die aufgrund der Gewinnbeteiligung steigen. Ein fixer Inflationsausgleich ist nicht vorgesehen. Es besteht somit weder eine feste Koppelung an das Gehalt noch an die Inflationsrate, weshalb auch kein Einkommenstrend, kein Rententrend und auch kein Trend zur Anpassung an die Inflation berücksichtigt wird.

Die **Steuerrückstellungen** sowie die **Rückstellung für latente Steuern** werden im Rahmen der Erläuterung der Anhangangabe zu den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erläutert.

Kurzfristige Rückstellungen

	1.1.2008 T€	Verbrauch T€	Auflösung T€	Zuführung T€	31.12.2008 T€
Steuerrückstellungen	991	902	0	702	791
sonstige Rückstellungen	2.285	1.837	108	2.063	2.403
Insgesamt	3.276	2.739	108	2.765	3.194

Die **sonstigen Rückstellungen** werden wie folgt aufgegliedert:

	2008 T€	Vorjahr T€
Gewährleistungen	274	293
Tantiemen	380	258
Urlaub und sonstige Personalkosten	424	424
Abschlusskosten	99	87
Prozesskosten	0	150
Boni	246	0
Ausstehende Rechnungen	841	982
Übrige Rückstellungen	139	91
Insgesamt	2.403	2.285

Die Rückstellungen für Gewährleistungen haben im Wesentlichen eine Laufzeit von weniger als einem Jahr, so dass die Wirkung eines eventuellen Mittelabflusses sich hinsichtlich einer Abzinsung als unwesentlich darstellt und eine Abzinsung unberücksichtigt bleibt (IAS 37.46).

(9) Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten

Die folgende Gesamtdarstellung zeigt die Verbindlichkeiten des Konzerns unterteilt nach Laufzeiten (in Klammern sind die Vorjahreszahlen angegeben):

	Laufzeiten			
	Gesamt- betrag T€	bis zu 1 Jahr T€	über 1 bis 5 Jahre T€	mehr als 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.676 (9.394)	3.021 (1.648)	5.243 (5.951)	1.412 (1.795)
erhaltene Anzahlungen	4.933 (4.427)	4.933 (4.427)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.399 (3.455)	3.379 (3.407)	20 (48)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	91 (82)	91 (82)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	2.507 (2.126)	2.507 (2.126)	0 (0)	0 (0)
Insgesamt	20.606 (19.484)	13.931 (11.690)	5.263 (5.999)	1.412 (1.795)

Erläuterungen zur Bilanz

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** stellen sich wie folgt dar:

	Rest- zinsbin- dungsfrist	Durch- schnittliche Zinssätze	Gesamt- betrag T€	Laufzeiten					
				<1J. T€	>1<2J. T€	>2<3J. T€	>3<4J. T€	>4<5J. T€	>5J. T€
Darlehen	2009 - 2013	4,50 - 6,55	8.246	1.591	2.343	1.633	844	383	1.412
Termingelder	< 1 Jahr	4,00 - 5,35	1.250	1.250	0	0	0	0	0
Kontokorrent	< 1 Jahr	4,00 - 9,50	180	180	0	0	0	0	0
Insgesamt			9.676	3.021	2.343	1.633	884	383	1.412
Zinsen				482	323	196	112	76	133

Die Verbindlichkeiten des Konzerns gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von T€ 4.696 (Vorjahr T€ 3.937) durch Grundpfandrechte und Sicherungsübereignungen sowie in Höhe von T€ 4.253 (Vorjahr T€ 0) durch Verpfändung von Aktien gesichert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen. Der Anteil der Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bezieht sich auf Rückzahlungsbeträge aus Mietkauf- bzw. Leasingverträgen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die Komplementär-gesellschaften der in den Konzernabschluss einbezogenen Kommanditgesellschaften. Von einer Konsolidierung der Komplementär-gesellschaften wurde wegen untergeordneter Bedeutung abge-sehen (vgl. Seite 34).

Die **sonstige Verbindlichkeiten** lassen sich wie folgt aufgliedern:

	2008 T€	Vorjahr T€
Löhne und Gehälter	1.078	903
Soziale Abgaben	99	78
Lohn- und Kirchensteuer	383	155
Reisekosten	40	28
Kreditorische Debitoren	238	171
Steuern	659	764
Übrige Verbindlichkeiten	10	27
Insgesamt	2.507	2.126

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(10) Umsatzerlöse

Im Folgenden ist eine Aufgliederung der **konsolidierten Umsatzerlöse** nach Tätigkeitsgebieten sowie nach geographisch bestimmten Märkten (Fakturierungsort) vorgenommen worden:

	Inland T€	Ausland T€	Gesamt T€
Maschinenbau	15.782	24.225	40.007
Fahrzeugbau	3.504	317	3.821
Einrichtungsbau	3.664	2.555	6.219
Handel	2.229	941	3.170
Sonstige Umsätze	1.022	1.447	2.469
abzgl. Skonti	- 103	- 375	- 478
Konzernumsatz	26.098	29.110	55.208

(11) Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen betrafen Baumaßnahmen (T€ 122) sowie Betriebsausstattungen (T€ 6) im Wesentlichen bei HEGLA Beverungen.

(12) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2008 T€	Vorjahr T€
Auflösung von Rückstellungen	108	22
Auflösung von Wertberichtigungen	23	6
Gewinn aus Anlagenverkäufen	19	22
Kostenerstattungen und Weiterberechnungen	115	45
Investitionszulage	109	0
Erträge aus der Betriebsprüfung	326	0
Private Kfz-Nutzung	55	54
Übrige Erträge	12	5
Insgesamt	767	154

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(13) Personalaufwand/Mitarbeiter

	2008 T€	Vorjahr T€
Löhne	9.168	7.590
Gehälter	5.059	4.364
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung	2.965 (76)	2.508 (65)
Insgesamt	17.192	14.462

Die Mitarbeiterzahl hat sich im Jahresdurchschnitt folgendermaßen entwickelt:

	2008	Vorjahr
Angestellte	103	88
Gewerblich Tätige	293	249
Auszubildende	42	37
Insgesamt	438	374

(14) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2008 T€	Vorjahr T€
Versicherungen, Beiträge, Gebühren	195	265
Verluste aus Anlagenverkäufen	9	2
Werbe- und Messekosten	648	309
Reisekosten	1.222	993
Fahrzeugkosten	472	459
Fracht- und Transportkosten	1.215	973
Betriebs- und Verwaltungskosten	1.009	869
Rechts- und Beratungskosten	213	230
Miete, Leasing	260	181
Zuführung zu Rückstellungen	429	671
Zuführung zu Wertberichtigungen	44	68
Sonstige Personalkosten	157	162
Instandhaltungskosten	164	148
Kostenerstattungen	169	107
Übrige Aufwendungen	86	43
Insgesamt	6.292	5.480

(15) Aufwendungen aus Verlustübernahme von assoziierten Unternehmen

Der Vorjahresausweis betraf den anteiligen Jahresfehlbetrag der HEGLA Corporation, Atlanta/USA, der im Rahmen der Equity-Bewertung den Beteiligungsbuchwert mindert.

(16) Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Der Ausweis in Höhe von T€ 151 betrifft den anteiligen Jahresüberschuss der HEGLA Corporation, Atlanta/USA, der im Rahmen der Equity-Bewertung den Beteiligungsbuchwert erhöht. Im Vorjahr wurde ein Verlust ausgewiesen.

(17) Erträge aus übrigen Beteiligungen

	2008 T€	Vorjahr T€
Erträge aus Beteiligungen (Garantiedividende)	704	704
Erträge aus Beteiligungen	4.017	3.451
- davon aus verbundenen Unternehmen	- 4.017	- 3.451
Sonstige Erträge aus Beteiligungen		
Insgesamt	705	705

Die Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 4.017 (Vorjahr T€ 3.451) wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Dies betrifft die HEGLA GmbH & Co. KG, Beverungen. Die Beteiligungserträge von deren Tochtergesellschaften wurden bereits im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses der HEGLA eliminiert.

Seit dem Jahr 2005 erhält die LEWAG Holding AG eine Garantiedividende in Höhe von € 0,88 je Aktie, da die INTERPANE GLAS INDUSTRIE AG mit dem Mehrheitsgesellschafter einen Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen hat. Bei einer Beteiligungsquote von 9,91 % und 800.000 Aktien beträgt die Garantiedividende T€ 704.

Die sonstigen Beteiligungserträge betreffen die Dividende der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold eG.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(18) Zinsergebnis

	2008 T€	Vorjahr T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge:		
- Kontokorrente	33	19
- Festgeld	22	23
- verbundene Unternehmen	35	36
- sonstige	3	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen:		
- Kontokorrente	- 60	- 178
- Darlehen	- 511	- 415
- verbundene Unternehmen	- 5	- 3
- Steuernachzahlungen / sonstige	- 34	- 23
Insgesamt	- 517	- 538

Die Zinserträge von verbundenen Unternehmen betrafen die Zinsen auf das an die HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co KG, Lauenförde, ausgereichte Darlehen.

Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen betrafen Zinsen der HEGLA-Tochtergesellschaften in der Rechtsform der GmbH & Co. KG auf die Verrechnungskonten mit ihren jeweiligen Komplementär-GmbHs.

(19) Ertragsteuern

Im Folgenden werden die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Ertragsteuerpositionen dargestellt:

	2008 T€	Vorjahr T€
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
- Inland	1.200	1.316
- Ausland	33	30
Aktivierung Körperschaftsteuerguthaben	- 6	- 4
Latente Steuern		
- Inland	77	28
Insgesamt	1.304	1.370

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** berechnen sich vom Ergebnis vor Ertragsteuern, wobei die Gewerbesteuer ab 2008 erstmals nicht mehr von der Bemessungsgrundlage der Körperschaftsteuer sowie ihrer eigenen Bemessungsgrundlage abzugsfähig ist. Abschreibungen auf aktivierte Geschäftswerte wirken nur insoweit steuermindernd, als entsprechende Geschäfts- oder Firmenwerte in steuerlichen Ergänzungsbilanzen für Personenhandelsgesellschaften auch steuerbilanziell angesetzt und abgeschrieben werden. Die deutschen Gesellschaften des LEWAG-Konzerns unterliegen im Geschäftsjahr 2008 einer durchschnittlichen Gewerbeertragsteuer von ca. 17 % des Gewerbeertrags. Der Körperschaftsteuersatz beträgt 15 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlages von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer.

Die Ermittlung der **latenten Steuern** erfolgt gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode. Danach werden für temporäre Differenzen zwischen den im Konzernabschluss abgesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerentlastungen und -belastungen bilanziert.

Für die Berechnung der latenten Steuern wurde ein für 2009 gültiger Gewerbesteuersatz von 14,2 % und ein Körperschaftsteuersatz einschließlich Solidaritätszuschlag von 15,8 % angesetzt. Daraus ergibt sich ein fiktiver Steuersatz von 30 %, der für die Bewertung der latenten Steuern herangezogen wird.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten sowie aus zukünftig realisierbaren Verlustvorträgen entfallen die folgenden im Konzernabschluss bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

	2008		Vorjahr	
	aktiv T€	passiv T€	aktiv T€	passiv T€
Anpassung an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	14	1	15	1
Zwischengewinneliminierung	5	0	7	0
Bewertung Pensionsrückstellung/Aktivwert	29	36	27	35
Ansatz Leasinggut / Leasingverbindlichkeit	0	0	13	11
Abschreibung Firmenwert	0	365	0	292
Insgesamt	48	402	62	339

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Bewertung der Anteile an assoziierten Unternehmen erfolgt ohne Berücksichtigung von latenten Steuern, da die Anpassung des Beteiligungsbuchwertes ohne Wirkung auf die nationale Steuerbemessungsgrundlage bleibt. Der im Rahmen der Equity-Bewertung erfasste anteilige Jahresüberschuss stellt bereits das Ergebnis nach Steuern in den USA dar.

Latente Steuerschulden aus dem erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwertes dürfen gemäß IAS 12.15 nicht angesetzt werden. Da der Geschäfts- oder Firmenwert in der steuerlichen Ergänzungsbilanz abgeschrieben wird, sind in Zukunft die steuerlichen Abschreibungen höher als die Abschreibungen im IFRS-Abschluss. Dies gilt insbesondere ab dem Jahr 2004, ab dem der Geschäfts- oder Firmenwert im IFRS-Abschluss keiner planmäßigen Abschreibung mehr unterliegt, sondern nur noch im Rahmen des Impairment-Tests wertberichtigt werden kann.

Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

Konzernergebnis vor Ertragsteuern (T€)	5.113
Erwarteter Steueraufwand (30 %)	1.534
Differenz ausländische Tochtergesellschaften	- 5
Aufzinsung Körperschaftsteuerguthaben / Steuern Vorjahre	- 73
Steuern auf Ergebnis lt. Betriebsprüfung	- 81
Gewerbsteuer auf negatives Eigenergebnis LEWAG AG	67
Steuerfreie Dividenden (INTERPANE AG, HEGLA GmbHs)	- 211
Equity-Bewertung HEGLA USA	45
Übrige Differenzen	28
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand (T€)	1.304

(20) Ergebnis je Aktie

	2008	Vorjahr
Konzernjahresüberschuss in T€	3.809	2.790
Jahresüberschuss der AG in T€	3.718	2.917
Ergebnisanteil je Aktie (4.752.000 Stück) in €	0,80	0,59
Dividende je Aktie in €	0,25	0,25

D. Sonstige Angaben

(21) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Als sonstige finanzielle Verpflichtungen sind Leasingverträge zu erwähnen, die 2008 mit T€ 250 aufwandswirksam wurden. In 2009 beträgt der Gesamtbetrag voraussichtlich T€ 224. Die gesamte finanzielle Verpflichtung aus Leasing-, Miet- und Pachtverträgen beläuft sich am Bilanzstichtag auf T€ 796.

Weitere Eventualverbindlichkeiten oder sonstige angabepflichtige finanzielle Verpflichtungen bestanden aus Konzernsicht zum Bilanzstichtag nicht.

(22) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Freigabe der Veröffentlichung des Konzernabschlusses am 28. April 2009 ergaben sich keine nennenswerten Ereignisse.

(23) Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Nach IAS 24 (Related party disclosures) müssen Personen oder Unternehmen, die die LEWAG-Gruppe beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der LEWAG Holding AG einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der LEWAG Holding AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements der LEWAG-Gruppe zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen sowie Geschäfte mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der LEWAG-Gruppe ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der LEWAG-Gruppe kann hierbei auf einem Anteilsbesitz an der LEWAG Holding AG von 20 % oder mehr, einem Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat der LEWAG Holding AG oder einer anderen Schlüsselposition im Management beruhen.

Die LEWAG Holding AG wird im Geschäftsjahr 2008 von den Angabepflichten des IAS 24 ausschließlich in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen zu assoziierten Unternehmen, zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrates berührt.

Die Transaktionen des assoziierten Unternehmens mit den Konzernunternehmen sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zuzurechnen und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Die HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co KG, Lauenförde, berechnete der LEWAG Holding AG, Beverungen, für erbrachte Dienstleistungen im Geschäftsjahr 2008 € 168.000,00 zzgl. Umsatzsteuer.

Die LEWAG Holding AG, Beverungen, gewährte der HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co KG, Lauenförde, am 13. Mai 2004 ein Darlehen in Höhe von € 800.000,00 und erhielt dafür in 2008 entsprechend den Bestimmungen des Darlehensvertrages € 35.487,50 an Zinsen. 2008 wurden wie auch schon 2006 und 2007 weitere € 50.000,00 zurückgeführt, so dass das Darlehen zum Bilanzstichtag noch mit € 650.000,00 ausgewiesen wird.

Sonstige Angaben

Darüber hinaus haben Unternehmen der LEWAG-Gruppe mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats keinerlei berichtspflichtige Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Ein Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2008 gemäß § 312 AktG wurde erstellt und geprüft.

(24) Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Nach IAS 24 sind Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstands zu benennen:

Aufsichtsrat:

1. Georg F. Hesselbach, CH-Meggen,
CEO und Vorsitzender der Geschäftsführung der INTERPANE International Glas GmbH,
Lauenförde
– Vorsitzender
2. Albrecht Hertz-Eichenrode,
B.A. lic. és. sc. pol., Hannover, Vorstandsvorsitzender der HANNOVER Finanz GmbH
– stellvertretender Vorsitzender
3. Dr. Ulrich Bittihn, Paderborn,
Vorstandsvorsitzender der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold eG, Paderborn

Die Aufsichtsratsmitglieder nehmen neben dem Aufsichtsratsmandat bei der LEWAG Holding AG folgende weitere Aufsichtsratsmandate wahr:

Herr Georg F. Hesselbach:
– INTERPANE Glas Industrie AG, Lauenförde

Herr Albrecht Hertz-Eichenrode:
– INTERPANE Glas Industrie AG, Lauenförde
– Commerz Unternehmensbeteiligungs-AG, Frankfurt/Hannover
– NORDZUCKER AG, Braunschweig

Herr Dr. Ulrich Bittihn:
– Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt
– VR Kreditwerk Hamburg-Schwäbisch Hall, Schwäbisch Hall/Hamburg

Vorstand:
Jörn C. Hesselbach, CH-Meggen

(25) Aktienbesitz des Vorstands und des Aufsichtsrates

Sowohl Mitglieder des Vorstands als auch des Aufsichtsrats sind im Besitz von Aktien der LEWAG Holding AG. Davon entfallen auf Jörn C. Hesselbach 655.200 Aktien bzw. 13,79 % sowie auf Herrn Georg F. Hesselbach 53.570 Aktien bzw. 1,13 %.

(26) Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Alleinvorstand Herr Jörn C. Hesselbach erhält für seine Tätigkeit eine jährliche Vergütung in Höhe von € 60.000,00.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in der Satzung geregelt und wird durch die Hauptversammlung bestimmt. Die Aufsichtsratsvergütung besteht aus einer jährlichen festen Vergütung von € 48.000,00 für den Vorsitzenden, € 10.000,00 für den stellvertretenden Vorsitzenden sowie € 5.000,00 für weitere Mitglieder. Darüber hinaus wird eine dividendenabhängige variable Vergütung in Höhe von € 750,00 pro Prozentpunkt der Dividende bezogen auf das Grundkapital, jedoch erst ab einer Dividende, die 4 % übersteigt, gewährt. Das heißt, erst ab einer Dividende von 5 % erhalten die Aufsichtsräte zusätzlich eine variable Vergütung. Die Änderung der Satzung zur Anpassung der Aufsichtsratsvergütung erfolgte auf der ordentlichen Hauptversammlung am 25. Juni 2008. Sofern die Hauptversammlung die vorgeschlagene Dividende beschließt, belaufen sich die Bezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2008 auf insgesamt T€ 74 (Vorjahr T€ 25). Davon entfallen auf fixe Bestandteile T€ 63, auf variable Bestandteile T€ 13 sowie ./.. T€ 2 auf Rückstellungsaufösungen aus dem Vorjahr.

(27) Mitteilung über Beteiligungsbesitz

Im Februar 1996 hat die HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co KG, Lauenförde, mitgeteilt, dass sie eine Mehrheitsbeteiligung hält. An dieser Gesellschaft sind über eine weitere Holdinggesellschaft die Familienmitglieder Georg, Elisabeth, Jörn und Jochen Hesselbach zu gleichen Teilen beteiligt.

(28) Honorare des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer, die BDO Deutsche Warentreuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel, belief sich auf T€ 18 (Vorjahr T€ 20). Es handelt sich ausschließlich um Honorare für die Abschlussprüfung.

(29) Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde abgegeben und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Beverungen, im April 2009

LEWAG Holding Aktiengesellschaft

Der Vorstand

LEWAG Holding Aktiengesellschaft

Beverungen

Entsprechenserklärung des Vorstands gemäß § 37y Nr. 1 WpHG i. V. m. §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB zum Konzernabschluss 2008

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Beverungen, den 27. März 2009

Jörn C. Hesselbach

– Vorstand –

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der LEWAG Holding AG erklären, dass den Verhaltensempfehlungen der Kodex-Kommission zur Unternehmensleitung und -überwachung („Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“) im Geschäftsjahr 2008 mit Ausnahme der nachstehenden Abweichungen entsprochen wurde und auch künftig – ebenfalls bis auf die nachstehenden Abweichungen – entsprochen werden soll.

Ziffer 3.8

Nicht relevant, da keine D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat abgeschlossen wurde.

Ziffer 4.2.1

Der Vorstand der LEWAG Holding AG besteht nur aus einer Person. Demzufolge ist ein Geschäftsverteilungsplan nicht erforderlich. Eine Erweiterung des Vorstands ist bis auf weiteres nicht geplant.

Ziffern 4.2.3 und 4.2.4

Der Vorstand erhält keine variable Vergütung. Es besteht kein Aktienoptionsplan oder eine vergleichbare Gestaltung. Eine Aufteilung der Vergütung in fixe und variable Bestandteile im Anhang des Konzernabschlusses ist somit hinfällig.

Ziffer 5.1.2

Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder besteht nicht und soll bis auf weiteres auch nicht eingeführt werden.

Ziffer 5.3

Der Aufsichtsrat der LEWAG Holding AG besteht nur aus drei Personen. Auf die Bildung von Ausschüssen wurde und wird bis auf weiteres auch zukünftig verzichtet.

Ziffer 5.4.1

Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder besteht nicht und soll bis auf weiteres auch nicht eingeführt werden.

Ziffer 5.4.7

Die Aufsichtsratsvergütungen werden nur in Summe im Anhang des Konzernabschlusses veröffentlicht. Es erfolgt auch keine individualisierte Angabe im Corporate Governance Bericht. Bei einer Gesamtvergütung von ca. T€ 70 p.a. erachten wir eine individualisierte Angabe als nicht erforderlich.

Ziffer 7.1.2

Der Konzernabschluss für das Jahr 2008 wird bis zum 30. April 2009 veröffentlicht. Der Halbjahresbericht wird binnen 60 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht.

Ziffer 7.1.3

Nicht relevant, da keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme existieren.

Beverungen, im Dezember 2008

LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen

Für den Vorstand:

gez. J. C. Hesselbach

Für den Aufsichtsrat:

gez. G. F. Hesselbach

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartung über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht überwiegend auf der

Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Kassel, den 28. April 2009

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(ppa. Märschenz)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Tewes)
Wirtschaftsprüfer

Gewinnverwendungsvorschlag

Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2008 in Höhe von € 12.819.961,19 zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von € 0,25 je nennwertloser Stückaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital in Höhe von € 12.165.120,00 zu verwenden.

Der Bilanzgewinn wird somit wie folgt aufgeteilt:

- € 1.188.000,00 - Dividende an unsere Aktionäre

- € 11.631.961,19 - Vortrag auf neue Rechnung